

AUSZÜGE AUS DEN KREMSEMER GEMEINDERATS- PROTOKOLLEN 1854-1856

Julius Wurzer

1854

1) 10. 1. 1854

1. Herr Jenichen hat die neue Feuerspritze fertiggestellt. Bis zur Kollaudierung wird ein Betrag von 30—40 fl. zurückbehalten.
2. Herr Plöckinger erhält für seine Aushilfsarbeiten in der Kanzlei und als Marktkommissär am Stechviehmarkt ab 1. November 1853 eine jährliche Remuneration von 200 fl.
3. Das Erträgnis der Neujahrssammlung im Betrage von 197 fl. 18 kr. wird zur Gänze der Unterstützung Bedürftiger gewidmet. Eine seinerzeit aus diesen Geldern angekaufte 5 Prozent Metallique Obligation von 100 fl. wird vorläufig nicht verwertet.
4. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft verlangt den Nachweis der Gemeinde zum Recht des Ziegelbrennens, Faßziehens und des Brotverkaufs. Nach der Gaisruck'schen Instruktion sind alle drei Objekte als Kammeramtsgefälle mit Gewerbeprüfungen belegt und wurden jeweils an den Meistbietenden verpachtet. Die Gaisruck'sche Einlage wurde 1843 an das Kreisamt übergeben und nicht mehr zurückerstattet. Die Verpflichtung des Pächters des Brotladens, von jedem Bäcker Brot feilzubieten, gründet sich auf eine Verordnung des früheren Magistrates zur dauernden Bedeckung des Bedarfes.
5. Die Gemeinde Stein ersucht um Überlassung zweier Urkunden über die Rechtsbeziehungen hinsichtlich des gemeinsamen Bürgerspitals. Nachdem die aufgefundenen Urkunden von 1595 und 1736 keine näheren Einzelheiten erbringen, werden von Stein detaillierte Angaben angefordert.
6. Da für die Trennung des Bürgerspitals keine ausreichenden Rechtsgrundlagen vorgefunden werden konnten, soll dies im Wege eines Vergleiches erfolgen.
7. Abweisung folgender Gewerbeansuchen:
 - a) Franz Starosta, Tischlergeselle, um Tischlergewerbe
 - b) Pfaidler Mathias Stöckl um Trödlergewerbe
 - c) Spenglergeselle Franz Lagler um Spenglergewerbe

2) 24. 1. 1854

8. Protokollberichtigung zu Nr. 3, daß die Zinsen der 5prozentigen Metallobligationen nicht zur Verteilung verwendet wurden, sondern zur weiteren Verfügung bereit liegen.
9. Verwendungsnachweis über die 1853 eingegangenen Bettelgelder. Der Rest von 14 fl. 20 kr. wird für 1854 gutgeschrieben.

10. Aus der Neujahrssammlung erhalten die Bürgerswitwe Barbara Pichler 8 fl., die Inwohnerswitwe Franziska Wolf 14 fl. als Zinsbeitrag und die Bürgersfrau Juliane Binder 10 fl. Das Ansuchen des Georg Greiner um Verpflegskostenbeitrag für seine Enkelin wird abgelehnt.
11. Über Beschwerde der Gemeinde Stein wegen Anschüttung des Fahrweges hinter der Kaserne, wodurch in den angrenzenden Weingärten Wasser einfließt, soll die Erde entsprechend abgetragen werden. Diese Fahrstraße ist als kammerämtlicher Grund zu verpachten und hierfür eine eigene Einlagezahl zu eröffnen.
12. Die Direktion der Realschule ersucht um Ankauf der nötigen Instrumente für das praktische Feldmessen.
13. Bewilligung eines Zubaues für Alois Stiegenberger. Er verzichtet auf seine Forderung von 100 fl. für die angeordnete Zurücknahme der Baulinie, wenn er kostenlos 300 Fuhren Sand von der Donauinsel erhält.
14. Abweisung der Schneidergesellen Franz Eckner, Johann Krukerer und Johann Werner um Verleihung des Schneidergewerbes.
15. Ehebewilligung für den Hausierer Johann Tschinkal mit Josefa Burger und seine Aufnahme in den Gemeindeverband, weiters für Leopold Döll mit Cäcilia Umhauer. Das Ansuchen des Musiklehrers Julius Summerer (mit Maria Costa) wird vorläufig zurückgestellt.
16. Anton Leitner, Hausbesitzer in Hohenstein, sucht um Aufstellung von 2 Laternen auf der Straße nach Eselstein an. Da zahlreiche Gassen in der Stadt noch ohne Beleuchtung sind, wird er abgewiesen.
17. Pfründeverleihungen und Aufnahme in das Armenhaus:
 - a) Johann Eggendorfer — Aufnahme, sobald ein Platz frei wird
 - b) Sebastian und Anna Marie Neubauer, Leopold Bader und Wurstin-ger Katharina — je 3 kr.
Anton Redl — zeitliche Aufnahme.
- 17/2. Bericht über den Kremser Invalidenfonds (1700 fl. an Obligationen und 16 fl. 63 kr. in bar).

3) 8. 2. 1854

18. Protokollberichtigung zu Nr. 17, daß den Eheleuten Neubauer keine Armenpfründe bewilligt werde, da sie Grundbesitz und mehrere Weingärten in Pacht haben.
19. Die Pachtbedingungen für das Theater werden dahin ergänzt, daß der Pächter eine Erhöhung der Eintrittspreise nur im Einvernehmen mit dem Gemeindevorstand vornehmen kann und lebende Pferde nicht auf die Bühne gebracht werden dürfen.
20. Bei der bevorstehenden Verpachtung der Pflastermaut soll wie in den Vorjahren für die Pferdehalter wieder eine Pauschalabfindung festgesetzt werden.

- Die Pflastermaut am Wachtort ist ohne Versteigerung wieder an Johann Bamberzky zum bisherigen Preis zu verpachten.
21. Zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers soll im Archiv ein Bild des Steinertores aufgestellt werden.
 22. Ignaz Hajik wird in den Gemeindeverband aufgenommen und erhält die Heiraterlaubnis mit Anna Schmeleder.
 23. An Stelle des nachlässigen Auwächters und Viehhirten Bachofner wird der Bürgerspitalspfründner Franz Heiserl gegen 12 fl. jährlich mit der Aufsicht der städtischen Au betraut.
 24. Der vom Pächter des Körnermarktes Christian an das Kammeramt abzuführende Betrag wird als Remuneration zu gleichen Teilen auf die Körnerabmesser aufgeteilt. Sollten sich die älteren Körnerabmesser damit nicht einverstanden erklären, sind sie — auch im Hinblick auf den 3jährigen Wechsel — zu entlassen. Der Körnerabmesser Johann Heneis ist zu vereidigen.
 25. Verpachtung des städtischen Fuhrwerkes an Johann Katzmayer zu 3 fl. 12 kr. pro Tag auf ein weiteres Jahr.
 26. Versteigerung der Bäume außerhalb des Hölltores neben dem Mühlbach. Bei ihrer Entfernung müssen auch die Wurzelstöcke ausgegraben werden.
 27. Mathäus Wochner erhält im Tauschwege einen städtischen Grund für jenen, den er durch Verlegung der Baulinie abzutreten hatte. Eine Entschädigung für die Versetzung des Zaunes und der Mauer erfolgt nicht.
 28. Paul Schönlauf und Franz Knorr erhalten aus den Neujahrgeldern eine Unterstützung von je 8 fl., Frau Reither aus dem Armenfonds eine vorläufige Unterstützung zur Anschaffung von Kleidungsstücken.
 29. Erhöhung der Bürgerspitalspfründe für Franziska Auer von 4 kr. auf 5 kr.

4) 7. 3. 1854

30. Pfründebeteiligungen
 aus dem Bürgerspitalsfonds an Josef Herzberger 8 fl. Zinsbeitrag, Johann und Anna Bauer je 4 kr. Pfründe;
 aus dem Armeninstitutfonds Magdalena Pfeffer 4 kr., Rosalia Weiß 3 kr. täglich und Anton Gschwentner 8 fl. Unterstützung.
31. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft trägt auf, bei der Befreiung vom Schulgeld einen strengen Maßstab anzulegen, um einer Schmälerung der Lehrerentschädigungen vorzubeugen, die dann von der Gemeinde ersetzt werden müßte.
32. Über Auftrag der k.k. Bezirkshauptmannschaft wird der Entwurf einer neuen Marktordnung unter Zugrundelegung der Wiener Marktordnung und unter Berücksichtigung der besonderen lokalen Verhältnisse ausgearbeitet.

33. Die im Gang befindliche Abtragung des Wienertores soll vorerst nur an der Südseite fortgesetzt werden, da über die Frage, ob an Stelle des nördlich außerhalb des Tores befindlichen Häuschens die Gemeinde selbst ein neues Haus errichten oder der Platz unter Festsetzung eines Servitutes zur Errichtung einer Mautnerwohnung abgegeben werden soll, noch entschieden werden muß.
34. Zum Ankauf der Instrumente für die Feldvermessung für die Realschule wird die Gemeinde Stein eingeladen, ein Drittel der Kosten zu übernehmen.
35. Zur Verbesserung der Beleuchtung sind an einigen Plätzen alte Laternen aufzustellen und für die Landstraße 6 Glockenlaternen, die in Wien außer Betrieb gesetzt wurden, anzuschaffen.
36. Aus den Neujahrgeldern erhält Josefa Dangel eine Unterstützung von 8 fl., Josef Kininger wird abgewiesen, der 3. Bewerber Josef Aschauer vorläufig zurückgestellt.

5) 21. 3. 1854

37. Josef Aschauer erhält aus den Neujahrgeldern eine Unterstützung von 8 fl.
38. Verpachtung des Stechviehmarktgefälles an Josef Schlagenhauser um 180 fl. 30 kr. auf 1 Jahr ab April.
39. Verpachtung der Pflastermaut beim Steinertor an Ferdinand Baumgartner um 1100 fl., beim Hölltor an Mathias Schuster um 70 fl. Die Wienertormaut, für die sich kein Interessent gefunden hat, wird in eigener Regie geführt und hiefür eine Provision von 15 Prozent festgesetzt. GR Koneider erklärt sich zur Übernahme bereit.
40. Der städtische Agent in Wien, Herr Berger, fragt an, wo sich der Akt über die Errichtung einer Sparkasse in Krems befindet. Dieser wurde am 10. Dezember 1853 an das k.k. Ministerium für Inneres gesendet.
41. Verpachtung des städtischen Theaters an Friedrich Krohsek, Regisseur an der Bühne in Klagenfurt.
42. Der Platz des früheren Mauthauses vor dem Wienertor soll nicht verkauft, sondern darauf ein städtischer Bau errichtet werden.
43. Ausschreibung einiger Grasplätze vor dem Herzogtor neben dem Mayer'schen Graben.
44. Der Ersatzmann Anton Detter wird an Stelle des zum Gemeinderat gewählten GA Franz v. Menzinger und der Ersatzmann Leopold Scharinger an Stelle des seit mehr als einem Jahr abwesenden GA Karl Mayer zum definitiven Gemeindeausschuß bestimmt.

6) 4. 4. 1854

45. Zur Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich der Vorüberfahrt von Elisabeth, Prinzessin von Bayern, zur Hochzeit mit Kaiser Franz Josef wird ein Komitee eingesetzt. Vorgesehen ist die Errichtung eines

- Triumphbogens auf der Insel gegenüber der Schießstätte. Der Vorbeifahrt sollen der Gemeindeausschuß, die Geistlichkeit, die studierende Jugend und die Schulkinder sowie die Zunft mit ihren Fahnen beiwohnen.
46. Die Inwohner Graft Franz, Huy Anna, Brunner Maria und Schönbüchler Benedikt erhalten eine tägl. Pfründe von 3 kr. aus dem Armenfonds.
 47. Der Pächter der „Theaterkredenz“, Michael Szabo, erhält die Bewilligung zur Vornahme von Adaptierungsarbeiten am Buffet unter gleichzeitiger Verlängerung seines Pachtvertrages von 3 auf 6 Jahre.
 48. Die Gemeinde Stein erklärt sich bereit, ein Drittel der Kosten für technische Instrumente der Realschule zu übernehmen.
 49. Georg Ehrenreich erhält aus den Neujahrgeldern eine Unterstützung von 10 fl.
 50. Über Ansuchen von Johann Keusch wird ein auf seinem Hausgrund Nr. 145 lastendes Servitut über eine Senkgrube gelöscht, da diese wegen Anschluß an den Kanal nicht mehr benützt wird.
 51. Das Ansuchen des Josef Neunteufel, Hausbesitzer in Eselstein, um Verkauf oder Tausch eines von ihm gepachteten Bürgerspitals-Weingartens wird abgelehnt.
 52. Michael Badstuber erklärt sich bereit, für die Neuerrichtung einer von den Sachverständigen Baumeister Scheger und Baumeister Schubert als baufällig bezeichneten Mauer an seinem Haus beim Wienerthor die halben Kosten zu tragen. Falls sie bestehen bleibt, zahlt er dem Kammeramt 200 fl.
 53. Über Empfehlung der Gemeinde Stein wird ein Bürgerspital-Weingarten nach dem nach Engabrunn übersiedelten Karl Zach an Josef Latzelberger weiterverpachtet.
 54. An Josef Reichl und Karl Pollansky werden die derzeit an Leopold Eichinger, Josef Krausenburger, Leopold Auers Wtwe., Theresia Regelsberger, Blasius Lehner und Josef Stein überlassenen Grasplätze vor dem Hölltor zur Errichtung eines Holzlagerplatzes verpachtet.

7) 20. 4. 1854

55. Anstelle der vorgesehenen Festbeleuchtung zur Vermählung des Kaisers wurde eine Geldsammlung durchgeführt, deren Erlös am Vermählungstag den Pfründnern und anderen „Handarmen“ übergeben werden soll. Gleichzeitig teilt der Bürgermeister mit, daß er zum Mitglied der Deputation bestimmt worden ist, die dem Brautpaar die Glückwünsche des Landes überbringen wird.
56. Nach Einsturz eines Teiles der Stadtmauer hinter dem Piaristengarten soll die ganze Mauer in diesem Bereich abgebrochen und die Passage gegen Überlassung des Materials und Lagerung des Schuttes an einen vom Kammeramt bestimmten Platz geräumt werden.

8) 9. 5. 1854

57. Der Bürgermeister berichtet über die Vorsprache und Vorstellung der N.Ö. Landesdeputation beim Kaiser anlässlich seiner Vermählung und teilt mit, daß er an allen aus diesem Anlaß abgehaltenen Festlichkeiten teilgenommen hat. Bei dieser Anwesenheit in Wien habe er auch für die Erledigung der Grundentlastung und der Gründung der Sparkasse interveniert.
58. Gegen den Bau eines Hauses auf dem Grund des ehemaligen Mauthauses beim Wienertor wurde von Gemeindegürgern und auch mehreren Ausschüssen ein Protest vorbereitet. Der Bürgermeister stellt fest, daß der Beschluß hiezu ordnungsgemäß gefaßt worden ist, erklärt sich jedoch bereit, über einen Antrag den Punkt nochmals zu beraten.
59. Genehmigung einer Armenpfründe von je 3 kr. täglich an Staufler Michael, Eggendorfer Anna und Dechove Franz, der auch in das Armenhaus aufgenommen wird.
60. Heiratsbewilligung für den Hauer Drachsler Anton mit Juliana Lüftinger.
61. Die Versteigerung des Düngers erbrachte 75 fl. 15 kr.
62. Beim Abbruch des Wienertores konnte ein Gewinn von 330 fl. erzielt werden.
63. Bericht über die Straßenbeleuchtung.

9) 9. 6. 1854

64. Der Bischof von St. Pölten, der anlässlich der Firmung nach Krems kommt, soll vom Gemeindeausschuß gebührend empfangen werden.
65. Das Steueramt beabsichtigt, einen Betrag von 30.000 fl., den es an Pupillen zur Abfertigung vorgestreckt hat, den Schuldner zu kündigen. Der Gemeindeausschuß wird um Stellungnahme über die Vermögensverhältnisse ersucht.
66. Theresia Perzel erhält eine Bürgerspitalspfründe von 5 kr. täglich.
67. Die Gewerbebesuche der Schustergesellen Ignaz Heinzl und Johann Stöberl und des Schneidergesellen Ignaz Preiß werden abgewiesen.
67. Rechnungen des Zimmermeisters Johann Heinz und des Kapellmeisters Ferdinand Schubert — dieser für die Beistellung der Musik anlässlich der Vorbeifahrt der Kaiserbraut — werden genehmigt.

10) 30. 6. 1854

- 68/2. Zur Gewinnung eines neuen Zuganges durch die Eiserne Thür-gasse zu 2 Häusern ins Seitengäßchen wird ein Grundtausch mit GA Auer und die Errichtung einer Mauer zur Abgrenzung des neuen Grundes genehmigt.
69. Zum gleichen Zweck erhält der Sailer Rußberger im Tauschwege einen Grund im Seilergäßchen und den bisher als Seilerstätte benützten Augrund auf Lebenszeit unentgeltlich in Pacht überlassen.

70. Die Beamtenwitwe und Tabaktrafikan tin am Wienertor Maria Lideczek erhält für den Verdienstentgang auf Grund der Abbrechung des Tores eine Unterstützung von 5 fl. aus den Armenbeteiligungsgeldern.
71. Das Ansuchen der Juliane Binder um Unterstützung wird abgelehnt, da sie bereits mehrmals namhafte Beträge erhalten habe.
72. Baumeister Wohlschläger erhält für den Situationsplan zur Erbauung einer Häuserreihe außerhalb des Steinertores vom Pachtgrund Wolf bis zum Militärspital 53 fl.
73. Das Ansuchen der drei Polizeiwachmänner um weitere Bewilligung des Teuerungsbeitrages von 3 fl. 20 kr. monatlich wird bis August 1854 bewilligt.
74. Die Verleihung des Bäckergewerbes an Ignaz Koller und des Handlungsgewerbes an Johann Hajek wird abgewiesen.
75. Die Stadtpfarre wird aufgefordert, dahin zu wirken, daß den Friedhofbesuchern der Zutritt zu den Gräbern nicht damit untersagt wird, weil „das Gras zu sehr zertreten werde“. Weiters wird die Reparatur des Kapellendaches und die Errichtung einer Leichenkammer genehmigt.
76. Zur Eingabe der Hausbesitzer der unteren Landstraße um Kanalisierung wird vorerst ein Lokalausweis festgesetzt.

11) 14. 7. 1854

- 76/2. Im Gegensatz zum Beschluß der letzten Sitzung erhält der Seiler Rußberger für die Abtretung eines Grundes bzw. Hausteiles zur Errichtung eines Zuganges zum Seilergäßchen eine Entschädigung von 400 fl. Die Seilerstätte in der Au wird ihm gegen 10 fl. jährlich auf Lebenszeit verpachtet.
77. Heiraterlaubnis für den Kaufmann Michael Mitterbauer mit Anna Strohmayr aus Gars. Sein Ansuchen um Verleihung des Bürgerrechts wird abgelehnt, da er keine bürgerliche Realität besitzt, er wird nur als Gemeindeangehöriger aufgenommen.
78. Heiraterlaubnis für den Hauer Johann Peter mit Johanna Heimel.
79. Bürgerspitalpfründe verleihung an Ströbl Magdalena (4 kr. tägl.), Steinbüchler Johann und seiner Frau Josefa, Wiltender Anna und Franz Starosta (je 3 kr. tägl.). Starosta wird in das Bürgerspital aufgenommen.
80. Das Ansuchen des Michael Hutter um unentgeltliche Überlassung des Grundes zwischen dem Haus des Dr. Lunzer und seinem Haus auf 1 Jahr unter der Verpflichtung, später den Grund zu erwerben und zu verbauen, wird abgelehnt.
81. Dagegen wird dieser Grund an Josef Wochenmayer auf 10 Jahre gegen 5 fl. jährlich verpachtet.

82. Josef Wochenmayer ersucht um Verkauf eines Grundes vor dem städtischen Friedhof zur Errichtung eines Gasometers. Der Grund soll nur verpachtet werden.
83. Anton Kritsch und Simon Baumgartner suchen um Verkauf des Grundes im städtischen Graben im Bereich ihrer Gartenmauer an. Auch dieser Grund soll nur verpachtet werden.
84. Der Gemeindevorstand beschließt, daß das Gründungskapital für die Sparkasse von den Gründern erlegt und zur Beteiligung an dem Nationaldarlehen verwendet wird. Zur Festsetzung des Einzahlungstermines werden alle Gründer zu einer Erklärung aufgefordert.

12) 28. 7. 1854

85. GA Auer fordert für die Abtretung eines Grundstreifens zur Gewinnung eines Zuganges zum Seilergäßchen nunmehr zusätzlich 300 fl. Da diese Auslage nicht vertretbar erscheint, wurde der Zugang anderweitig durch Abbruch einer Mauer geschaffen.
86. Johann Keusch gibt seine Zustimmung zum Anbau an seinem Haus durch die Gemeinde gegen Überlassung der darunter befindlichen Fleischbank. Da der Anbau gesetzlich erlaubt ist, wird der Vorschlag nicht weiter behandelt.
87. Die k.k. Bezirkshauptmannschaft weist eine Vorstellung der Gemeinde gegen die Einquartierung einer weiteren Abteilung der Genietruppen in der Stadt zurück.
88. Verpachtung der Grundstreifen vor den Häusern des Anton Kritsch und Simon Baumgartner gegen 5, bzw. 6 fl. jährlich auf 10 Jahre.

13) 14. 8. 1854

89. Übereinkommen

- a) mit dem Hausbesitzer Rußberger über Abbruch eines in die Landstraße ragenden Hausstöckels und Abtretung dieses und eines Grundes hinter seinem Haus,
 - b) mit dem Hausbesitzer Michael Auer über Abtretung eines Grundes zwischen seinem Stadel und dem Haus Rußberger,
 - c) mit den Eheleuten Keusch über den Bau eines städtischen Hauses unmittelbar an deren Besitz.
90. Übereinkommen mit Herrn Badstuber über die Offenhaltung der zwischen seiner, dem Haus der Eheleute Keusch und dem geplanten städtischen Haus befindlichen Reiche.
 91. Bürgerspitalspründe von je 4 kr. für die Eheleute Mathias und Maria Zöhler aus Stein.
 92. Armenhauspründe für 3 kr. täglich für Maria Sonnleithner.

14) 5. 9. 1854

93. Ablehnung einer Bürgerspitalspfründe für Barbara Krausenburger, da „dieselbe noch einen arbeitsfähigen Mann hat“.
94. Die Eheleute Schönlauf erhalten einen Zinsbeitrag von 10 fl., ihre Aufnahme in das Bürgerspital wird vorläufig wegen Platzmangel zurückgestellt.
95. Der zur Eröffnung der Sparkasse vorgeschriebene Regie-Fonds von 1.500 fl. wird aus Darlehen der Bürgerkasse und des Kammeramtes aufgebracht.
96. Eheberlaubnis für Josef Redl mit Barbara Buhringer sowie für Anton Haiderer mit Maria Binder.
97. Verpachtung eines Grundes vor dem Hölltor an Zimmermeister Konrad Hainz.
98. Vorlage eines Kostenüberschlages für die Kanalisierung und Pflasterung der Unteren Landstraße zu 11.577 fl. 23 kr. Die Arbeit soll im kommenden Frühjahr durchgeführt werden. Die Pflasterung ist mit Würfeln auszuführen, obwohl dies teurer als ein Kiesbelag zu stehen kommt.

15) 10. 10. 1854

99. Das Stationskommando der Genietruppen sucht um Überlassung eines Platzes vor dem Herzogtor zur Errichtung eines „großartigen militärischen Bildungsinstitutes“ an, „wodurch die Stadt Krems eine höhere Wichtigkeit und Berühmtheit erlangen würde“. Dem Ansuchen wird grundsätzlich zugestimmt und ein Verkaufspreis von 1.000 fl. pro Joch vorgeschlagen.
100. Armenpfründe von 3 kr. täglich für Maria Keinagl.
101. Der Pächter der Schön-Mühle, Josef Wintersberger, wird in den Gemeindeverband aufgenommen und ihm die Eheberlaubnis mit der Dienstmagd Anna Renner erteilt.
102. Aufnahme von Franz Liebl, Hausbesitzer Nr. 56, in den Gemeindeverband und Eheberlaubnis mit Anna Mayer.
103. Verleihung des Landkutschergewerbes an Franz Liebl.
104. Die Berufungen von Johann Kernstock, Tischlermeister aus Straß, Gottfried Scherle, Hausbesitzer Nr. 86, und Franz Starosta gegen die Ablehnung ihrer Ansuchen um Verleihung des Tischlergewerbes werden neuerdings abschlägig beschieden. Falls jedoch die Bezirksbehörde ein Gewerbe verleiht, soll dafür Scherle vorgeschlagen werden.
105. Die Bewerber um ein Schneidergewerbe, Franz Auer, Johann Krukerer, Josef Höbarth und Ignaz Preiß werden abgewiesen. Im Falle einer Verleihung sollen Krukerer und Preiß vorgeschlagen werden.
106. Ablehnung des Johann Hadeck um Verleihung eines Handlungsgewerbes.

107. Eheerlaubnis für Johann Feriauer mit Theresia Hiller.
108. Lohnerhöhung für den Laternenanzüger Neubauer von 5 auf 6 fl.
109. Verlängerung des Teuerungsbeitrages für die Polizeiwachmänner bis Oktober 1855.
110. Baumeister Schegar erhält als Abfindung für den Grundstreifen, den er beim Neubau seines Hauses im Interesse der Einhaltung der Baulinie abgetreten hat, die Erlaubnis, unentgeltlich 300 Fuhren Sand von der Donauinsel gegenüber dem Exerzierplatz zu entnehmen.
111. Verpachtung eines Grundes an Baumeister Schegar neben den Zimmerplätzen des Zimmermeisters Heinz auf 10 Jahre gegen 30 fl. jährlich.
112. Für das Nationaldarlehen wurde ein Betrag von 138.710 fl. subskribiert (über Intervention des Bezirkshauptmannes).

16) 7. 11. 1854

113. Die Finanzprokurator hat zum Nachweis des Eigentumsrechtes an den Gründen, auf denen der explodierte Pulverturm gestanden ist, sowie am Magazinsgebäude bei der alten Stadtmauer aufgefördert. Die Feststellung soll im Rechtswege betrieben werden.
114. Eheerlaubnis für den Hauer Mathias Hietl mit Katharina Sucky.
115. Der Hausbesitzer Mathias Wohner wird in den Gemeindeverband aufgenommen.
116. Aufnahme der Bürgerswitwe Anna Diewald in das Bürgerspital, Pfründe verleihung von 5 kr. täglich an Anna Emperer und von 3 kr. täglich an Maria Jakl.
117. Die Ansuchen des Franz Forstner, Bürgerssohn Nr. 130, und des Anton Hietler um Verleihung des Fleischgewerbes werden, da 2 Gewerbe zurückgelegt wurden, befürwortet. Von den weiteren Bewerbern Maximilian Neudecker, Jungschlächter, Nr. 240, und Franz Wagner soll der letztgenannte wegen Betrug aus der Liste gestrichen werden.
118. Befürwortung des Ansuchens des Johann Badstuber um Verleihung eines Greißlergewerbes.
119. GR. von Menzinger stellt zur Bezahlung der von ihm vorgenommenen Arbeiten im Friedhof seine Remuneration zur Verfügung.
120. Dank des Gemeindeausschusses an Josef Oser für die Veranstaltung von Dilletantenvorstellungen im Theater und Verwendung des Reinertragnisses für die Verschönerung des Theaters.
121. Das Ansuchen des Schustergesellen Tobias Weber um Verleihung des Schustergewerbes wird abgelehnt.

17) 21. 11. 1854

122. Bürgerspitalspfunde von 4 kr. täglich für Anna Regelsberger und Zinsbeitrag von 10 fl. jährlich für Anna Krausenburger.

123. Dr. Ludwig Florentin, Advokat, wird in den Gemeindeverband aufgenommen, ebenso Georg Wimmer, Hausbesitzer Nr. 212 und Hausmeister Nr. 1118 in Wien. Er erhält auch das Bürgerrecht. Dr. Florentin soll die Zahlung der Aufnahmegebühr erlassen werden.
124. Für die zurückgestellten Kanonen bietet das Aerar einen Entschädigungsbetrag von 288 fl.
125. Teuerungsbeitrag für den Gemeindediener Johann Ruck von 3 fl. bis Oktober 1855.
126. Die Schießstätte soll neu verpachtet werden, da die Cholera-Epidemie erloschen ist und das Gebäude nicht mehr als Spital benützt wird.
127. Über Ersuchen von Canonikus Bach als Schuldistriktsaufseher bezahlt das Kammeramt auch für den bevorstehenden Winter 4 Klafter Holz für die Beheizung der Schulzimmer. Der Schuldistriktsaufseher wird ersucht, wegen Erhöhung des Holzgeldes geeignete Schritte zu unternehmen.
128. Der Zins für die an das Aerar im Rathaus vermieteten Räume wurde nach adjustierter Baurechnung mit 884 fl. 14 kr. festgesetzt. Der Aufzahlungsbetrag wurde bereits beglichen.
129. Elisabeth Bauer erhält als Kostfrau für den Waisen Karl Dörflinger einen monatlichen Verpflegsbeitrag von 4 fl. aus dem Armenfonds. Außerdem werden ihr die Kosten für angeschaffte Kleidung vergütet.

18) 12. 12. 1854

130. Die Gemeinde Stein verzichtet auf jeden Anspruch hinsichtlich des Landgerichtsgrundbuches und erhält ein Drittel der Prozeßkosten vergütet.
131. Aufnahme des Hutmachers Sebastian Prechtet in den Gemeindeverband.
132. Armenpfründe von 5 kr. täglich für die Witwe Anna Dreilinger aus Stein und Pfründerhöhung von 4 auf 5 kr. für Josef Angel.
133. Erhöhung der Bürgerspitalspfründe von 3 auf 5 kr. für Maria Auer.
134. Zinsbeitrag von 8 fl. und Erziehungsbeitrag von 2 fl. monatlich für Juliana Starkl, Witwe nach dem verstorbenen Nachtwächter Johann Starkl.
135. Verpachtung des Ausschankes in der bürgerlichen Schießstätte an Karl Kaufmann um 460 fl.
136. Entschädigung für den früheren Pächter des Ausschankes in der Schießstätte, Johann Bauer, für Verdienstentgang wegen Benützung als Choleraspital von 110 fl. Der Betrag wird als „Sanitätsauslage“ verbucht.

137. Verpachtung von Bürgerspitalsäckern in der Sandgrube und Kremsleiten an Anna Auer, Leopold Stendhauf, Anton Haiderer und Josef Regelsberger.
138. Befürwortung zur Errichtung eines Pfaidlergeschäftes.

19) 28. 12. 1854

139. Armenpfründe für Josefa Scherz (4 kr.) und Juliana Gruber (3 kr.).
140. Lohnerhöhung von 36 auf 40 kr. täglich für den Turmwächter Ignaz Moser.
141. Erhöhung der Entlohnung des Rauchfangkehrermeisters Josef Paul für das Kaminkehren im Erziehungshaus von 6 auf 10 fl. und für das Kehren der Öfen von 1 fl. 36 kr. auf 2 fl.
142. Verpachtung eines Bürgerspitalackers in der Ried Goldberg an Ignaz Steinschorn um 5 fl. auf 6 Jahre.
143. Der Erlös aus der Auholzversteigerung betrug 192 fl. 25 kr.
144. Die Gemeinde verweigert Michael Badstuber das Servitut eines Oberlichtfensters in einer der Gemeinde gehörigen Mauer bei seinem Haus neben dem Wienertor, da er das Fenster ohne Wissen der Gemeinde errichtete und auch seine Zusage, die halben Kosten für die Errichtung dieser Mauer zu übernehmen, nicht eingehalten hat.
145. Die k.k. Statthalterei genehmigt den Verkauf eines Gewölbes unterhalb des Keusch'schen Hauses, das bisher als Fleischbank verpachtet war, an Keusch. Der Verkaufserlös ist als Stammvermögen der Gemeinde zu behandeln.
146. Das k.k. Landesgericht hat die Einverleibung des Eigentumsrechtes auf die Rubrik Krems und Stein-Bürgerspital mit Ausnahme des darauf bestehenden Lehens bewilligt und die grundbücherliche Eintragung angeordnet.
147. Nach einem Bericht von Kanonikus Bach ist für die Restaurierung der Pfarrkirche noch ein Betrag von 574 fl. 3 kr. unbeglichen. Zur Bezahlung wird eine neuerliche Sammlung in die Wege geleitet.
148. Mehrere Grundholden haben gegen das von der Gemeinde festgestellte Eigentumsrecht auf einigen Parzellen protestiert.
149. Die Gebrüder Schmitt beschwerten sich wegen Vernachlässigen der Erhaltung der Straße zwischen der Mooshammermühle und der Brücke. Der Vorwurf wird zurückgewiesen, in Zukunft soll mit den Einschreitern eine einvernehmliche Lösung dieses Problems auf der Grundlage eines jährlichen Beitrages aus Gemeindemitteln getroffen werden.
150. Johann Palfinger ersucht, ihm die Jagd im Bereiche Krems gegen 70 fl. zu verpachten. Zur Erzielung eines höheren Erträgnisses soll jedoch die Jagd öffentlich versteigert werden.

151. Alois Ender legt seine Stelle als Administrator des Bürgerspitals zurück.
152. Herr Plöckinger stellt seine Stelle als Marktkommissär zur Verfügung. Da für diesen Posten keine Notwendigkeit mehr besteht, soll er nicht mehr besetzt werden.

1855

1) 2. 1. 1855

1. Das k.k. Armeeoberkommando beabsichtigt den Bau eines Genie-Schul-Compagnie-Gebäudes in Krems und ersucht die Gemeinde um Übernahme eines Teiles der Grundkosten von 8.000 fl.
Mit Rücksicht auf die schlechte finanzielle Lage kann die Leistung eines Geldbetrages nicht erfolgen, die Gemeinde ist jedoch bereit, einen ihr gehörigen Grund, der seinerzeit für den Bau eines Arsenalles ausersehen war, zu einem geringeren als dem vorher festgesetzten Entgelt dem Militär zu überlassen.
2. Bürgerrecht für Müllermeister Ferdinand Schreitter.
3. Verpachtung des Theaters für 1855/56 an den Theaterdirektor Friedrich Krohsek. Der Pacht beträgt 150 fl., falls durch Beseitigung des „Retirardes“ eine zusätzliche Loge gewonnen werden kann, ansonsten 100 fl.

2) 23. 1. 1855

4. Über Verlangen der k.k. Statthaltereie werden für die Statuten des Sparkassenvereines in Krems die notwendigen zusätzlichen Beschlüsse über die Beistellung und Einrichtung der Räume und die Bestreitung der Regieauslagen gefaßt.
5. Bürgerspitalspfünde für Anna Mayer (3 kr.) und Theresia Sedlmayer (4 kr.). Diese vermacht dem Bürgerspitalsfonds eine Forderung von **80 fl. an Herrn Schumla.**
6. Aufnahmen in den Gemeindeverband: August Eibl, Privatier, Johann Fuhrmann, Diener des Casinovereines und Anton Teuschl, Lohnkutschner.
7. Ausschreibung der Pflastermaut und Verhandlung mit den pferdehaltenden Parteien.
8. Verpachtung des städtischen Fuhrwerkes an Katzmayer zu den bisherigen Bedingungen auf ein weiteres Jahr.
9. Die Hausbesitzer in der Schulgasse erhalten die Erlaubnis, einen Brunnen zu graben. Das Material hiefür stellt die Gemeinde zur Verfügung, die auch die Instandhaltung des Brunnens übernimmt.
10. Die Gemeinde übernimmt ferner die Instandsetzung des dem Schubert gehörigen Brunnens auf dem Hohenmarkt, der sodann zur allgemeinen Benützung freigegeben wird.

11. Pachtermäßigung für den Obststand vor dem Steinertor für Theresia Ringsmuth von 4 fl. auf 3 Fl.
12. Auf Grund der Verhandlungen mit den Gewerbetreibenden und über Empfehlung durch Herrn Franz von Wertheim richtet die Gemeinde an die n.ö. Handelskammer eine Eingabe, die Führung der Eisenbahntrasse Wien—Linz — im Gegensatz zur Anregung der Handelskammer — auf dem linken Donauufer zu führen.
13. Verpachtung eines Bürgerspitalweingartens als Acker an Anton Rothbauer um 12 fl. auf 6 Jahre.

3) 6. 2. 1855

14. Über eine neuerliche Intervention des k.k. Genie-Corps um einen Beitrag zu den Grundkosten für die Errichtung einer Corps-Schule erklärt sich die Gemeinde nochmals außerstande, hiefür einen Geldzuschuß aufzubringen, bietet jedoch einen ihr gehörigen Grund um 500 fl. pro Joch an Stelle der früher geforderten 1.000 fl. an.
15. Der Voranschlag für 1855 weist bei Ausgaben von 15.335 fl. 24 kr. und Einnahmen von 12.538 fl. einen Abgang von 2.797 fl. 24 kr. auf, der durch eine 10prozentige Umlage auf die direkten Steuern bedeckt werden soll.
16. Das k.k. Bezirksamt urgiert die Pflasterungs- und Kanalisierungsarbeiten in der Unteren Landstraße. Das hiefür eingesetzte Komitee wird beauftragt, auf der Grundlage der bereits gefaßten Beschlüsse mit den Bauführern zu verhandeln, um möglichst günstige Zahlungsbedingungen zu erreichen.
17. Die bisher eingehobenen Gebühren an Marktsitz-, Markthütten- und Standgeldern werden dem k.k. Bezirksamt nachträglich zur Genehmigung vorgelegt.
18. Anton Suppan, Schließer im Militär-Verpflegshaus, wird in den Gemeindeverband aufgenommen.
19. Verpachtung der Pflastermaut beim Wachtort an Bamberzky zu den bisherigen Bedingungen auf ein weiteres Jahr.

4) 22. 2. 1855

20. Die Ansuchen der Schlossergesellen Wenzel Komarek und Wenzel Matenik aus Horn um Verleihung des Schlossergewerbes werden abgelehnt.
21. Johann Hoffmann wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Färbergewerbes abgewiesen.
22. Nach einer Mitteilung des Genieregimentes wird von der Errichtung einer Genieschule in Krems derzeit Abstand genommen.
23. Das Ansuchen der beim Abbruch der Stadtmauer beschäftigten Arbeiter um Bezahlung von 4 fl. pro Kubikklafter Stein und Beistellung des Handwerkzeuges wird abgelehnt, der Oberkämmerer jedoch be-

auftragt, nochmals Verhandlungen dahingehend zu führen, daß wohl ein höherer Betrag als bisher bezahlt, das Werkzeug jedoch nicht bestellt wird.

24. Der Greißler Pankratz Kohl wird in den Gemeindeverband aufgenommen, das Bürgerrecht wird ihm jedoch verweigert; der Mithausbesitzer auf der Gänsweid Nr. 60, Valentin Metelka, wird mit seinem Ansuchen um Aufnahme in den Gemeindeverband abgewiesen.
25. Einige Pächter von Bürgerspitalweingärten, die die Lese vor der festgesetzten Zeit begonnen und die Fehsung ohne Abmaß veräußert oder weggeführt haben, werden zur Verantwortung gezogen.

5) 9. 3. 1855

26. Verpachtung der Pflastermaut vor dem Hölltor an Bachofner um 7 fl. auf ein Jahr, vor dem Steinertor an Ferdinand Baumgartner um 1.100 fl. auf drei Jahre. Die Maut vor dem Wienertor wird an Franz Ziegler auf ein Jahr unter der Bedingung verpachtet, daß er sich mit einem Pachtbetrag von 1.300 fl. bereit erklärt; ansonsten wird diese Pacht neu ausgeschrieben.
27. Verpachtung der Jagd an Johann Palfinger um 60 fl.
28. Das Ansuchen der Franziska Beer um Vergrößerung des unter ihrem Hause beim Ziegelofen laufenden Kanales wegen Überschwemmungsgefahr wird abgelehnt.
29. Die Hausbesitzer in der Schulgasse ersuchen die Gemeinde, auch die Grabungskosten für den Brunnen zu übernehmen, und erklären sich bereit, hiezu einen Beitrag zu leisten. Dieses Ansuchen wird abgelehnt, die Gemeinde wird jedoch zusätzlich zu den bereits zugesagten Leistungen auch noch die Brunnröhren beistellen.
30. Armenpfründe für Anna Dax (3 kr.) und Anna Hellerschmied (4 kr.), Bürgerspitalspfründe für Ferdinand Mandl und Ferdinand Weber (je 4 kr.) und Magdalena Ratzinger (3 kr.). Pfründeerhöhung von 8 kr. W. W. auf 4 kr. C. W. für Vinzenz Bauer. Karl Stumvoll wird wegen Erwerbsfähigkeit abgewiesen.

6) 3. 4. 1855

31. Die k.k. Statthalterei hat den Bescheid der k.k. Bezirkshauptmannschaft, mit dem die Einhebung der Inleutsteuer durch die Gemeinde Krems untersagt wird, bestätigt. Gegen diesen Bescheid soll nunmehr beim k.k. Ministerium des Inneren Berufung eingelegt werden.
32. Für die Instandsetzung der beschädigten Gneixendorfer Straße hat das Regimentskommando den Einsatz von Soldaten zugesichert; diese Abstellung wurde jedoch vom Brigadekommando zurückgezogen. Die Arbeiten werden nun in eigener Regie durchgeführt, die Bauaufsicht erhält der Maurermeister Wagner aus Weinzierl.

33. Bewilligung zur Errichtung einer gemauerten Holzschupfe anstelle der derzeitigen für Josef Goldberger.
34. Baubewilligung an Franz Maurer für ein Haus im Burgfrieden von Krems nächst Gneixendorf. Das Haus soll nach Gneixendorf konskribiert werden.
35. Der Pächter des Ziegelofens Josef Kramer erhält als Entschädigung für Sturmschäden die Zusicherung einer Weiterverpachtung bei ermäßigtem Pacht.
36. Verpachtung des Stechviehmarkt- und Faßziehergefälles sowie eines Bürgerspitalackers im Kerschbaum.
37. Ablehnung des Herrn Laschtowitz um ein „vermishtes Handlungsgewerbe“, da „die Vermehrung der Population nicht so erheblich sey, daß eine zusätzliche Handlungsbefugnis notwendig erscheine“.
38. Ablehnung des Ignaz Heinzl um Schuhmachergewerbe.
39. Lohnerrhöhung für den Polizeikommissär Franz Angerl von 40 fl. auf 100 fl.
40. Verpachtung eines städtischen Grundes um 9 kr. jährlich an Josef Wagner zum Bau einer Zeugkammer.
41. Der Maurermeister von Mautern, Leitner, hat einen Kostenvoranschlag für die Kanalisierung der Unteren Landstraße vorgelegt. Die Kanalisierung soll unter allen Umständen vorgenommen werden, die Pflasterung nur teilweise und als Kiespflasterung, da die im Vorjahr beschlossene Pflasterung mit Würfeln die Mittel der Gemeinde übersteigt. Da das Anbot von Maurermeister Leitner das günstigste und die Zahlungsbedingungen am vorteilhaftesten sind, wird das Komitee beauftragt, die nötigen Verhandlungen mit dem Anbotsteller einzuleiten.

7) 24. 4. 1855

42. Verpachtung eines öden Grundes von 200 Klafter an Josef Rosenberger um 2 fl. 6 kr. jährlich auf 6 Jahre.
43. Dem Wundarzt Ignaz Moninger wird die Aufnahme in den Gemeindeverband verweigert, da er den gesicherten Besitz seines Chirurg-Gewerbes nicht nachweisen und einen Vermögensausweis nicht vorlegen kann. Mit seinem Eheansuchen mit Cäcilia Decker wird er an seine zuständige Behörde verwiesen.
44. Ignaz Mösmer, Hausbesitzer und Gastwirt zum guten Hirten in Hohenstein Nr. 28, wird in den Gemeindeverband aufgenommen und erhält das Bürgerrecht.
45. Bürgerspitalspründe für Anton Barth (3 kr.).
46. Josef Platz wird von der Inleutsteuer befreit.
47. Bewilligung zum Bau eines Schuppens neben dem Stadtstadel für Josef Goldberger.

47. Eingabe wegen „unverhältnismäßiger Bestimmung des Fassungsraumes“ bei Militär-Einquartierungen.
48. Das Ansuchen der Witwe Wisgrill um Räumung des Kanales in der Badgasse wird abgelehnt, da dieser nur von ihr und Herrn Egger benützt wird.

8) 22. 5. 1855

49. Einsetzung eines Komitees unter dem Vorsitz von Kanonikus Bach, das die weiteren Schritte zur Errichtung einer Kleinkinder-Bewahranstalt beraten soll.
50. Aufnahmen in den Gemeindeverband von Florian Wallner, Gastgeber und Hausbesitzer Nr. 111, und Michael Judmann, Gastwirt und Hausbesitzer Hohenstein Nr. 12. Josef Völk, Jungschlächter und Hausbesitzer, wird abgelehnt.
51. Die externen Pfründner Georg und Maria Zöhler aus Stein werden in das Bürgerspital aufgenommen.
52. Die Pfaidler Karl Perzl und Ignaz Preiß werden mit ihren Ansuchen um Verleihung des Schneidergewerbes abgewiesen.
53. Grundverkauf und Bewilligung zur Vergrößerung seines Wirtshauses Sprenzeck für Adalbert Wohlschläger.
54. Die Stadt erhält aus der Grundentlastung ab 1. 11. 1848 eine laufende Jahresrente von 329 fl. 28²/₄ kr. und den 20fachen Betrag des Kapitals von 7949 fl. 30 kr. nach Anschreibung in der Landtafel.
55. Die Weingartenübergeher berichten von schlechter und mangelhafter Betreuung mehrerer Bürgerspital- und Kammeramtsweingärten.

9) 5. 6. 1855

56. Das k.k. Ministerium des Inneren hat die Berufung gegen die Bescheide der k.k. Bezirkshauptmannschaft Krems, bzw. der k.k. Statthalterei in Wien wegen Einhebung der Inleutsteuer abgewiesen. Auf Grund dieser Entscheidung wird in Zukunft nur mehr die übliche Aufnahmegebühr von neu aufgenommenen Gemeindegliedern eingehoben.
57. Nach einem Bescheid des k.k. Armeekommandos wird die Versteigerung der Gründe, auf denen der explodierte Pulverturm gestanden ist, nicht durchgeführt.
57. Die beiden Lehrer für den Wiederholungsunterricht erhalten vor-schußweise aus Kammeramtsgeldern eine Remuneration von 15 fl. jährlich gegen Refundierung durch Innungen und Lehrherren.
56. Das Kreisamt trägt eine Änderung der Feuerlöschordnung und die Vorlage eines Verzeichnisses der Feuerlöschrequisiten auf, da beim letzten Brand in Stein Mängel aufgetreten sind.

57. Ignaz Preiß und Karl Perzl werden mit ihren Ansuchen um Verleihung des Personal-Schneidergewerbes abgewiesen.
58. Der Patental-Invalide Franz Umgeher erhält für seine Verdienste bei der Erziehung elternloser Kinder und für die Übernahme zahlreicher Vormundschaften für verwaiste Kinder das Ehrenbürgerrecht.

10) 21. 6. 1855

59. Der k.k. Artilleriedistrikt schlägt vor, von einer Versteigerung der strittigen Gründe, auf denen der Pulverturm gestanden ist, und der dazugehörigen Gebäude Abstand zu nehmen, wenn sich die Gemeinde verpflichtet, die darin aufbewahrten Effekten zu verwahren.
60. Die Einverleibung des Eigentumsrechtes der Stadt Krems auf die Gülten Stadt Krems, Beneficien und Stiftungen, wurde bewilligt.
61. Die Ansuchen des Franz Forstner um Verleihung des Fleischhauergewerbes und des Ignaz Müller um Verleihung des Schuhmachergewerbes weren abgewiesen.
62. Der Schneider Thomas Winkler erhält für Verdienstentgang wegen einer Verletzung, die er beim Transport der Feuerspritze zur Brandstelle in Stein erlitten hat, einen Betrag von 3 fl. 12 kr.
63. Erhöhung der Remuneration für den Kanzlisten Korbinian Plöckinger von 200 auf 250 fl. jährlich. Sein Ansuchen um definitive Anstellung wird abgelehnt.
64. Josef Oser ersucht um Verkauf der sumpfigen Lache vor seinem Garten nächst der Kettenbrücke zur Urbarmachung. Sie wird nicht verkauft, sondern nur verpachtet.
65. Das Ansuchen des Dr. Drinkwelder um einen Beitrag von 80 fl. für die Errichtung einer Feuermauer auf dem Boden seines Hauses gegen das städtische Körnermagazin wird abgewiesen.
66. Grundverkauf an Johann Weissenböck um 2 fl. pro Quadratklaster.
67. Verpachtung eines Grasplatzes gegen Weinzierl an den Fleischhauer Leopold Mayer um 6 fl. jährlich. Johann Fischer aus Weinzierl Nr. 70, der um den gleichen Grund eingekommen ist, wird abgewiesen, da er nur 3 fl. geboten hat.

11) 12. 7. 1855

68. Der Gemeindeausschuß lehnt jede Beitragsleistung für die Verlegung des Militärfriedhofes nach Stein ab.
69. Oberkämmerer Ullmann gibt bekannt, daß er sein Amt mit Jahresende niederlegt. Der Posten soll umorganisiert werden.
70. Josef Regelsberger wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Uhrmachergewerbes abgewiesen.
71. Das Ansuchen des Josef Hirschko um Verleihung des Posamentierergewerbes wird befürwortet.

72. Der Pfaidler Matthäus Stöckl wird in den Gemeindeverband aufgenommen.
73. Der Stadtschullehrer Eduard Wilfonseder wird mit seinem Ansuchen um dauernde und unentgeltliche Überlassung eines Gärtchens vor dem Hölltor abgewiesen, da er diesen Grund bei einer freiwilligen Versteigerung erworben hat.
74. Die Lache neben der Kettenbrücke soll an Josef Oser auf 20 Jahre gegen 2 fl. unter der Bedingung verpachtet werden, daß er die Lache zuschüttet. Oser nimmt diese Bedingung nicht an.
75. Pfründe verleihungen und Aufnahmen:
 - a) Armenhaus: Theresia Maurer Pfründe 3 kr. und Aufnahme
Schilcher Maria Zinsbeitrag 8 fl.
Gschwantner Ignaz Zinsbeitrag 8 fl.
Müller Johann Pfründe 3 kr. und Aufnahme
Bachfried Johann und Frau Aufnahme (gegen den Antrag der Bürgerspitalsverwaltung, da sie bereits über 80 Jahre alt und erwerbsunfähig sind),
 - b) Bürgerspital: Alois Nehr Pfründeerhöhung auf 4 kr.
Josef Greil wird mit seinem Ansuchen um Aufnahme abgewiesen.

12) 8. 8. 1855

76. Das Ansuchen des Kleinschiffmeisters Josef Goldberger um das Großschiffmeistergewerbe wird befürwortet.
77. Johann Stöberl wird mit seinem Ansuchen um das Schuhmachergewerbe abgewiesen.
78. Die Übergabe des Pachtens der Schießstätte von Herrn Kaufmann an Franz Knorr wird genehmigt.
79. Vergleich mit Josef Kramer, der eine Entschädigung von 140 fl. erhält.
80. Eheerlaubnis für den hiesigen Bürgerssohn Josef Tauchner, derzeit Gastpächter in Leoben, mit Katharina Gatschlhofer.
81. Leopold Wiedermann sucht um Kauf eines Grundes neben der abgebrochenen Stadtmauer an. Da die Stadt auf dieser Parzelle selbst noch nicht angeschrieben ist, wird er abgewiesen.

13) 4. 9. 1855

82. Durch „Inslebentreten“ der neuen Organisation der Genietruppen und Reduktion der Mannschaft auf Friedensstand wird die Besetzung der Wasserkaserne in die große Kaserne verlegt.
83. Der hintere Teil der Wasserkaserne wird nach Abzug der Truppen für ein eventuell notwendiges Choleraspital, das im Vorjahr in der Schießstätte eingerichtet werden mußte, sowie für das städtische Spi-

- tal, das im Bürgerspital völlig unzulänglich untergebracht ist, reserviert.
84. Josef Dienstl wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Schneidergewerbes abgewiesen.
 85. Verleihung des Viktualienhandels an Ignaz Glaubinger.
 86. Verleihung des Tischlergewerbes an Gottfried Scherle, da Herr Kininger sein Gewerbe zurückgelegt hat.
 87. Abweisung des Johann Joachim um Strumpfwirkergerber, da sein Ansuchen nicht ordentlich belegt ist.
 88. Koller Ignaz, Hausbesitzer Nr. 44, wird in den Gemeindeverband aufgenommen und erhält das Bürgerrecht.
 89. Andreas Hamberger wird ein Bürgerspitalsacker in der Holzgasse, den er bisher im Drittelbau gepachtet hat, im $\frac{2}{3}$ Bau überlassen.
 90. Armenpründe für Karl Paß (4 kr.).
 90. Franz Ziegler wird mit seinem Ansuchen um Ermäßigung der Pacht für die Maut vor dem Wienertor abgewiesen, da „die besten Monathe bezüglich des Erträgnisses der Mauth erst kommen“.
 91. Josef Abt erhält die Eheerlaubnis, wenn er die Gewerbebefugnis eines Schokolademachers, um die er in St. Pölten angesucht hat, und ein Betriebskapital nachweist.
 92. Dem Steinmetz und Bildhauer Denz wird für die Benützung städtischen Grundes in der Schmidgasse als Lagerplatz für seine Steine eine jährliche Pacht von 4 fl. vorgeschrieben. Den Platz vor dem Steinertor hat er zu räumen, dafür erhält er einen Lagerplatz vor dem Friedhof, um den vor längerer Zeit Herr Wochenmayer angesucht hat, um 4 fl. jährlich.
 93. Die Pacht für die Eisgruben, die von den Fleischhauern Strobl, Kaufmann, Mayer und Neudecker benützt werden, wird einheitlich mit 4 fl. jährlich festgesetzt.
 94. Reparatur des Gewölbes beim Steinertor.
 95. Ausbesserung des Daches auf dem Flierschen Gewölbe im Rathaus.
 96. Das Gewölbe, in dem die Tabaktrafik untergebracht war, soll dem bisherigen Afterpächter Johann Kaspar überlassen werden, wenn er sich mit einer Pacht von 50 fl. einverstanden erklärt.
In Zukunft werden alle Gewölbe nur mehr im Lizitationswege vergeben.
 97. Der Platz neben dem Oserschen Garten soll vorläufig geräumt und vorerst festgestellt werden, welche Maßnahmen zur Instandhaltung notwendig sind.
 98. Die Herstellung der Mauer bei Herrn Schießwald soll im Offertwege vergeben werden, Kalk und Steine werden durch das Kammeramt beigestellt.

14) 25. 9. 1855

99. Die Herstellung der Mauer und des Brückenkopfes wird Baumeister Wohlschläger übertragen.
100. Die neue Brücke über die Krems soll in gerader Fortsetzung der Landstraße angelegt werden; zu diesem Zwecke wird das Haus Mösmer demoliert. Mösmer erhält dafür das alte Mauthaus, das für seine Zwecke gegen einen Betrag von 1.300 fl. von der Gemeinde umgebaut wird. Mit den Hausbesitzern Ignaz Dienstl und Josef Wolf, die an der Schleifung des Mösmer'schen Hauses interessiert sind, sollen Verhandlungen über einen entsprechenden Beitrag eingeleitet werden, ebenso mit Baumeister Wohlschläger, den Preis für die Umbauarbeiten zu ermäßigen.
101. Die seinerzeitige Beschlußfassung über die Aufnahmegebühr für die Verleihung des Bürgerrechtes an Ignaz Koller wird dahingehend abgeändert, daß der Betrag je zur Hälfte dem Kammeramt und der Bürgerkasse zufließen soll, da eine Aufteilung an die Bürgerspitalskasse „wegen der noch immer bestehenden Verbindung mit Stein zu Unzukömmlichkeiten führen würde“.
102. Josef Reichel ersucht um Verpachtung eines Gewölbes im Bürgerspital gegen 100 fl. unter der Bedingung, daß die Kosten der Adaptierung gegen langjährige Rückzahlung vorerst aus der Bürgerspitalskasse bezahlt werden. Das Ansuchen wird abgelehnt und Reichel aufgefordert sich zu äußern, welchen Pacht er zu zahlen bereit ist, wenn er die Kosten der Adaptierung selbst übernimmt.

15) 12. 10. 1855

103. Das Ansuchen um Gewährung eines Darlehens von 50.000 fl. von der Nationalbank zur Behebung der Überschwemmungsschäden im Kremstal ist noch nicht erledigt. Die k.k. Statthalterei übernimmt für ein Darlehen in dieser Höhe keine Haftung, hat jedoch einen Vorschuß von 5.000 fl. bei 3prozentiger Verzinsung gewährt. Obwohl die Herstellung der Straße in das Kremstal definitiv vom Land übernommen wurde, wird die Aufnahme eines weiteren Darlehens von 5.000 fl. notwendig sein.
104. Abweisung des Michael Nachinger um Verleihung des Schuhmacher-gewerbes und des Georg Mayer aus Enns um Verleihung des Uhr-machergewerbes.
105. Zur Hebung des Besuches der Wiederholungsschule sollen von den Zünften Beiträge eingehoben werden, die sowohl für die Entschädigung der beiden Lehrer als auch zur Anschaffung von Lehrbüchern und Schreibmaterial Verwendung zu finden haben.
106. Falls die Gendarmerie die Reitschule noch weiter benötigt, ist zu erheben, ob die Gemeinde zur unentgeltlichen Instandhaltung und Überlassung verpflichtet ist.

107. Da bei der Versteigerung des Ziegelofens kein Interessent erschienen ist, wird eine zweite Lizitation ausgeschrieben.
108. Das Gewölbe vor dem Steinertor und das Gewölbe Nr. 9 im Rathaus, das Kramer kündigte, sowie der Platz vor der Blauensteiner Mühle sind zu versteigern.
109. Herstellung des Brückenpfeilers an der Kettenbrücke.
110. Brückenmeister Alpers erhält für seine Bemühungen bei der Herstellung der Notbrücke beim Wienertor eine Anerkennung von 15 fl.
111. Genehmigung der Verpachtung zur Nutzung von Nußbäumen sowie des Grundes zwischen Schießstätte und Fahrstraße und des Zwingers vor dem Hölltor.

16) 19. 11. 1855

112. Das k.k. Steueramt stellt an die Gemeinde das Ersuchen, wegen Arbeitsüberlastung die Einhebung der Steuern zu übernehmen. Der Bezirkshauptmann, der bei dieser Sitzung anwesend ist, befürwortet dieses Ansuchen. Der Gemeindeausschuß erklärt sich nach namentlicher Abstimmung einstimmig zu dieser Arbeit an drei Tagen in jedem Quartal unter der Bedingung bereit, daß das neben dem Sitzungszimmer liegende Zimmer der Gemeinde überlassen wird, ein genaues Verzeichnis der Steuerforderungen vorliegt, die eingehobenen Steuern täglich vom Steueramt übernommen werden und bei Steuerrückständen die Exekution durch das Steueramt selbst durchgeführt wird.
113. Die Verpachtung des Körnerabmeß- und -einsatzgefälles, des Eckgewölbes Nr. 9 im Rathaus, des Grundes vor der Blauensteiner Mühle und des ehemaligen Tabakgewölbes vor dem Steinertor werden genehmigt. Für die Verpachtung des Ziegelofens ist eine neue Versteigerung auszuschreiben. Das Wagen- und Ochsenstandgefälle soll versuchsweise auf unbestimmte Zeit in eigener Regie eingehoben werden.
114. Der Steinmetz Denz erklärt sich zu einem Pacht von 10 fl. für die Benützung der Lagerplätze in der Schmidgasse und vor dem Friedhof bereit.
115. Dem Peter Kirchberger aus Gneixendorf wird der bisher verpachtete Grund um 120 fl. jährlich auf ein weiteres Jahr und das darauf befindliche Material um 60 fl. überlassen.
116. Die Eisgruben, die bisher Wohlrab und der Wirt und Fleischhauer Johann Ehrenreich benützt haben, sollen neu verpachtet, der Fleischhauer Strobl zur Entrichtung eines entsprechenden Pachtess für die von ihm benützte Eisgrube verhalten werden.
117. Die durch die Überschwemmung verschüttete Lache neben dem Garten Oser soll zum Zwecke der Urbarmachung verpachtet werden.

17) 4. 12. 1855

118. Das Steueramt lehnt die Übernahme der Steuereinhebung durch die Gemeinde unter den vorgebrachten Bedingungen ab, weil die Einhebung der Steuern ohne gleichzeitiger Verrechnung keine Arbeitserleichterung bringt und das angesprochene Zimmer nicht abgetreten werden kann, es sei denn, die Gemeinde übernimmt die Kosten für die Adaptierung eines Teiles des Sitzungssaales des Kreisgerichtes, der dann dem Steueramt zur Verfügung zu stellen wäre.
Der Gemeindeausschuß erklärt sich nur dann mit diesem Vorschlag einverstanden, wenn das Ärar diese Kosten übernimmt.
119. Die Schlachtbrücke, die für den Bau der neuen Straße ein Hindernis bildet, soll demoliert und an anderen Stelle neu errichtet werden. Für das alte Bauwerk soll eine geringfügige Entschädigung verlangt werden.
120. Der Schustergeselle Leopold Klemensberger erhält für jedes seiner drei Kinder eine Armenhauspfründe von 3 kr. täglich, ebenso Anna Görtz, die auch in das Armenhaus aufgenommen wird.
121. Bürger Mathias, Hausknecht bei Franz Kaiser, wird in den Gemeindeverband aufgenommen.
122. Aufnahme des Franz Laschtowitz, Kaufmann, in den Gemeindeverband. Das Bürgerrecht wird ihm nicht erteilt, da nach den bestehenden Vorschriften dies nur bei Besitzern von Realitäten und Realgewerben möglich ist.
123. Die Jahresrechnung für den Agenten Berger wird anerkannt.

18) 28. 12. 1855

124. Das k.k. Kreisamt spricht die Erwartung aus, daß die Gemeinde freiwillig und ohne Entschädigung die Schlachtbrücke demoliert, da sie der Anlegung der neuen Brücke im Wege steht und schon aus polizeilichen Rücksichten nicht weiter geduldet werden kann.
Der Gemeindeausschuß nimmt von der Forderung einer Entschädigung Abstand, nachdem die neue Straße durch das Ärar gebaut und damit der Gemeinde eine große Last abgenommen wird.
125. Der Schullehrer Wilfonseder erhält zur Beheizung des Schulzimmers ein Klafter Brennholz aus dem Stadtstadel, da er nicht in der Lage ist, aus den eingegangenen Holzgeldern das Zimmer ordentlich zu beheizen. Von einem Antrag an den Schuldistriktsaufseher auf Erhöhung des Holzgeldes, das mit 36 kr. ohnehin ziemlich hoch bemessen ist, wird derzeit Abstand genommen.
126. Der Tagelöhner Mathias Mayer aus Stein, der beim Bau der Notbrücke vor dem Wienertor verletzt wurde, erhält für Verdienstentgang eine Entschädigung von 10 fl.
127. Teuerungsbeitrag von 2 fl. für alle externen Pfründner des Bürgerospitals für die Anschaffung von Brennholz.

1) 29. 1. 1856

1. Die Übertragung des Pachtes der Schießstätte von Franz Knorr auf Franz Farhofer, Lehnersonn aus Weinzierl, wird genehmigt; Knorr erhält als Entschädigung für die Verwendung der Räume im 1. Stock als Choleraspital einen Pachtachlaß in der Höhe von $\frac{1}{8}$ des Jahreszinses.
2. Die k.k. Statthalterei hat davon Abstand genommen, ein Darlehen von der Nationalbank für die Unwetterschäden 1855 für die Stadt zu erwirken, und begründet diesen Schritt damit, daß laut Entschließung des Kaisers der Bau der Straße nach Meisling und die Kremflußregulierung vom Lande finanziert werden.
3. Trotz dieser Zusage erscheint dem Gemeindeausschuß die Aufnahme eines Darlehens von 8.000 bis 12.000 fl. notwendig, um die schon länger bewilligte Pflasterung der Unteren Landstraße und die Adaptierung des Sitzungssaales durchführen zu können. Zur Beschlußfassung in dieser Frage wird die Vorlage des Voranschlages 1856 in der nächsten Sitzung angeordnet.
4. Zur Deckung dieser Kosten wird mit Stimmenmehrheit die Einhebung einer 10prozentigen Umlage auf die direkten und die indirekten Steuern beschlossen. (Dieser Beschluß ist im Originalprotokoll nachträglich gestrichen!)
5. Die Kosten der Instandsetzung des Gneixendorfer Weges werden nicht auf die ganze Gemeinde, sondern nur auf die Besitzer der angrenzenden Rieden umgelegt.
6. Die Bürgerswitwe Karrer Elisabeth wird mit ihrem Ansuchen um Gewährung einer Bürgerspitalspfründe abgewiesen, da „sie noch ein arbeitsfähiges Weib ist“. Der Schneidermeister Leopold Weber erhält einen Zinsbeitrag von 10 fl., Schabaßer Michael und „seine Weiber“ je eine Pfründe von 3 kr. täglich.
7. Mehrere Hausbesitzer in Hohenstein haben um Aufstellung einer Laterne beim Hause Leitner angesucht. Hiezu wird die beim Hause Haurmer angebrachte Laterne abgenommen und beim Magazin Wolf angebracht.
8. Der Schubaufseher Anton Ecker erhält ein Jahrespauschale von 6 Pfund Kerzen und 4 Pfund Seife.
9. Über Intervention des Gendarmerie-Rittmeisters von Vanderbank wird die ehemalige Gendarmeriereitschule um 8 fl. an das k.k. Militär unter den bisherigen Bedingungen weiterverpachtet.
10. Theaterdirektor Krohsek erhält mit Rücksicht auf die „mißlichen heurigen Theaterzustände“ einen Pachtachlaß, der jedoch nicht für die von ihm benützte Wohnung gilt.
11. Der Advokat Dr. Ferdinand Dinstl erhält das Bürgerrecht, der Tuchscherer Albert Oppitz wird in den Gemeindeverband aufgenommen.

12. Leopold Wiedermann sucht um unentgeltliche Überlassung des Grundstückes vor dem Wachtort längs der schon abgebrochenen Stadtmauer an. Er wird abgelehnt.

2) 5. 2. 1856

13. Der Voranschlag 1856 wird mit Einnahmen von 15.414 fl. und Ausgaben von 42.872 fl. genehmigt. Er berücksichtigt u. a. die Pflasterung und Kanalisierung.
14. Zur Finanzierung des Erfordernisses 1856 soll weiters eine 10prozentige Umlage auf die direkten und eine ebensolche auf die indirekten Steuern eingehoben werden.

3) 19. 2. 1856

15. Der Fabriksbuchhalter Ferdinand Trakler aus Wien sucht um Verleihung einer Kurzwarenhandlungsbefugnis an. Er wird abgelehnt.
16. Moshammer Engelbert, Wimmer Franz, Vogl Karl, Koch Johann, Waßitschek Johann und Trandler Franz suchen um Verleihung des Greißlergewerbes an. Sie werden abgewiesen.
17. Waßitschek Johann, der weiters um das Schuhmachergewerbe ansucht, wird auch in diesem Fall abgelehnt.
18. Für die Pachtung des Ziegelofens bietet Franz Schröder einschließlich Graserei 100 fl., August Krippel 110 fl. Der Gemeindeausschuß beschließt eine neue Ausschreibung mit einem Ausrufpreis von 110 fl., wobei dem Erstehenden das Vorpachtrecht für die Graserei des Freidhofes und des dort liegenden Kammeramtsweingartens zum bisher eingehobenen Betrag eingeräumt werden soll.
19. Theaterdirektor Krohsek ersucht um Weiterpachtung des Theaters für die kommende Saison. Der Ausschuß stimmt zu, die Bezahlung der Pacht wird in der Weise geregelt, daß für jede Vorstellung ein Betrag von 3 fl. 20 kr. eingehoben wird.
20. Auflösung des Pachtvertrages für einen Kammeramtsweingarten mit Theresia Weingärtner, Witwe nach dem Lederermeister und Hausbesitzer Eduard Weingärtner, wegen Verwüstung des Grundstückes durch Hochwasser.
21. Franz Schröder trägt sich an, gegen einen Betrag von 300 fl. das Hölltor abzubringen und das Material zu verführen. Dafür möchte er den gewonnenen Platz bis zu seinem Hause unentgeltlich übereignet erhalten. Er wird abgewiesen.
22. Baumeister Wohlschläger ersucht abermals um Verkauf des Grundstückes vom Sprenzackwirthshaus bis zur ehemaligen Kremsbrücke zur Erbauung eines Hauses. Der unmittelbar für den Hausbau benötigte Grund wird ihm um 2 fl. pro Quadratklafter überlassen.

23. Das Hölltor soll, falls die notwendigen Geldmittel aufgebracht werden, in Eigenregie abgetragen und das gewonnene Material für die Kanalisierung der Unteren Landstraße verwendet werden.

4) 4. 3. 1856

24. Das Militär fragt an, ob im Falle einer Vergrößerung der Garnison wieder die Quasikaserne und das Erziehungshaus zur Verfügung gestellt werden könnten. Obwohl dieses Gebäude bereits anderen Zwecken zugeführt sind, ist die Gemeinde grundsätzlich bereit, die Häuser dem Militär zu überlassen, wenn entsprechende Mietvorschläge gemacht werden.
25. Der Pächter der Maut vor dem Wienertor Ziegler ersucht um Pacht-nachlaß wegen Einnahmementfall auf Grund der Überschwemmung. Das Ansuchen wird abgewiesen. Ziegler erhält jedoch die Zusicherung einer Weiterpachtung der Maut auf zwei Jahre. Der Pächter der Maut vor dem Steinertor Baumgartner ist zu einer Pachtaufzahlung nicht bereit, falls mit den Pferdehaltern Verhandlungen über eine pauschalierte Mautabfindung geführt werden.
26. Der Wirtschaftsbesitzer Kleyle aus Gneixendorf sucht um Mautbe-freiung für seine Mehl-fuhren an. Er wird abgewiesen.
27. Der Pachtvertrag für die Grasplätze 3 und 6 in der Kiningerau mit Schönbüchler wird aufgelöst, da sie infolge der Überschwemmung keinen Ertrag liefern und überdies ein Teil der Plätze an August Krippel verpachtet wurde. Die erlegte Kaution erhält Schönbüchler zurück.

5) 27. 3. 1856

28. Pfründeerhöhung für die externe Pfründnerin Anna Beyer von 2 auf 4 kr., Gewährung einer Pfründe von je 3 kr. für Busch Karl und Rotter Josefa, Unterstützungsbeitrag von 6 fl. für Karrer Elisabeth.
29. Die Verpachtung von Nußbäumen, der Grasplätze neben und hinter dem Wohlschlägerhaus, des Waaggefälles auf dem Stechviehmarkt, des städtischen Ziegelofens und der Graserei auf dem Militärfriedhof wird genehmigt.
30. Die Pferdehalter entrichten eine pauschalierte Mautabfindung von 422 fl.
31. Der Hausbesitzer Track erhält das Bürgerrecht.
32. Das Rathausgewölbe Nr. 11, das an den verstorbenen Johann Hamentner verpachtet war, wird zu den gleichen Bedingungen an dessen Tochter Franziska Hamentner weiterverpachtet.
33. Veräußerung der außer Gebrauch stehenden Waagen und Ankauf von 2 Dezimalwaagen.

34. Der Hauer Aigner aus Stratzing Nr. 38 sucht um Verkauf eines Bürgerspitalweingartens an. Da zu erwarten ist, daß die Statthalterei einem Verkauf nicht zustimmt, wird er abgewiesen.
35. Das Ansuchen des Malers Georg Melzer um Verleihung des Trödlergewerbes wird befürwortet.
36. Josef Hörwartner wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Schlossergewerbes abgewiesen.
37. Befürwortung des Johann Weber um Verleihung des Schustergewerbes.
37. Das k.k. Bezirksamt ermuntert die Gemeinde, das „faktisch schon bestehende städtische Spital zu organisieren und zu autorisieren“. Hiezu müßte die Gebarung und der Rechnungsabschluß der Behörde zur Einsichtnahme vorgelegt werden. Nach erfolgter „Authorisierung“ wäre es auch möglich, die Kosten für zahlungsunfähige Kranke aus dem Landesfonds hereinzubringen. Zur Verfassung der Statuten wird ein Komitee mit dem Kreisarzt Dr. Drinkwelder, dem Stadtphysikus Dr. Buchfelder und Landesgerichtsrat Dr. Oswald eingesetzt.

6) 6. 5. 1856

38. Pfründegewährungen an Josef Geyer, Tagelöhner, für seine zwei Kinder (3 kr.), an Jakob Simoner und seine Frau (3 kr.), an Josef Nuß (5 kr.) und Elisabeth Baumgartner (4 kr.). Nuß wird außerdem in das Bürgerspital aufgenommen.
39. Leonhard Perzel und Josef Heinzl ersuchen um Verleihung des Schustergewerbes, Johann Reisinger um das Schneidergewerbe, Brantner Josef, Hausbesitzer zum lustigen Bauer in Hohenstein, um die Schankgerechtigkeit und Möller Leopold, Lederergasse 62, um das Greißlergewerbe. Perzel, Zeinzl, Reisinger und Möller werden abgewiesen, Brantner wird befürwortet, da die Vorbesitzerin Magdalena Haag das Schankgewerbe zurückgelegt hat.
40. Die Remuneration der Weingartenübergeher wird auf 20 fl. erhöht.
41. Schegar hat 1851 ein Achtel Weingarten des Bürgerspitals um 220 fl. gekauft, bis jetzt aber noch nicht den Kaufpreis erlegt. Eine Revision ergab, daß sich Schegar einen Grundkomplex von 1 Joch angeeignet hat, was auch durch eine gemeinsame Kommission mit der Gemeinde Stein bestätigt wurde. Der Käufer soll angehalten werden, für den Grund nunmehr zirka 700 fl. zu bezahlen.
42. Anton Bachinger ersucht um Überlassung des Gewölbes des Laternenanzünders und bietet hiefür 40 fl. jährlich, falls er für die Adaptierung selbst aufzukommen hat, nur 32 fl. Das Gewölbe soll mit einem Ausrufpreis von 32 fl. versteigert werden.
43. Das k.k. Bezirksamt ordnet an, mit Rücksicht auf den Beginn des Straßenbaues im Kremstal das Schlachthaus abzutragen. Die Demolierung soll gegen Überlassung des Materials ausgeschrieben werden.

44. Auf Grund der von Ignaz Dinstl, Michael Auer, Franz Hönig und dem Oberkämmerer Kräutle unter Beiziehung der Weingartenübergeher Prechlmacher und Watzl abgegebenen Erklärung über die Bezahlung der Kosten für die Instandsetzung des Gneixendorfer Weges werden die Arbeiten nunmehr dem Teichgräber Wenzel Weilguny übertragen.
45. Der von Josef Nuß aus Altersgründen zurückgelassene Bürgerspitalsacker wird an den Hauer Anton Bachmann im $\frac{2}{5}$ Bau verpachtet.

7) 5. 6. 1856

46. Erhöhung der Bürgerspitalspfründe für Johanna Raßinger auf 4 kr.
47. Das Ansuchen des Michael Dolezahl um Verleihung des Kürschner-gewerbes wird abgelehnt.
48. Ablehnung des Josef Neudecker um Bewilligung des Trödlergewerbes.
49. Engel, der um das Zuckerbäckergewerbe, und Franz Auer, der um das Schneidergewerbe ansucht, werden befürwortet.
50. Mehrere Hausbesitzer auf der Gänswende und die Mühlenbesitzer an der Krems ersuchen um Erbauung einer Brücke bei der Infangermühle. Eine solche Bauführung ist vor Vollendung des Straßenbaues nicht möglich. Außerdem werden die Gesuchsteller auf eine Entscheidung der Statthalterei hingewiesen, nach der ein Brückenbau an dieser Stelle nicht notwendig sei.
51. Verkauf eines Grundes an Franziska Knorr um 6 fl. pro Quadratklaf-ter vor ihrem Haus bei dem neuerbauten städtischen Haus vor dem Wienerthor unter der Bedingung, daß sie die dort befindliche Statue des hl. Johannes Nepomuk in einer Nische an der Außenfront ihres Hauses aufstellt.
52. Über Anfrage von Kanonikus Bach erklärt sich die Gemeinde grund-sätzlich bereit, das frühere Militär-Knaben-Erziehungs-haus an das Bischöfliche Seminar in St. Pölten um 500 fl. jährlich zu verpachten.
53. Die Gemeinde hat bei der Versteigerung der Schießstätte die Schieß-stände, die Schießhütte und die Scheiben für die Bürgerschaft um 154 Fl. 15 kr. angekauft.
54. Aus Anlaß der am 24. April erfolgten Eröffnung der Kleinkinderbe-wahranstalt hat der Bezirkshauptmann empfohlen, den Kreisarzt Dr. Drinkwelder für seine Bemühungen um diese Anstalt entspre-chend zu ehren. Dr. Drinkwelder erhält das Ehrenbürgerrecht.
55. Die Besitzstörungsklage der Gemeinde gegen Krippel und Wohlschlä-ger in Angelegenheit des Himmelteiches wurde abgewiesen. Nun-mehr soll die Klage auf Feststellung des Eigentumsrechtes erhoben werden.
56. Die Militärverwaltung hat den Verkauf des Materials aus dem ehe-maligen Pulverturm in Gneixendorf genehmigt, falls bei der für den

26. Juni anberaumten Versteigerung kein höherer Erlös als die Anbote der Offerenten Jäger, Wintersberger und Auer erzielt werden kann, haben diese mit ihrem Anbot gebunden zu bleiben. Bis zur Beendigung des Streitfalles über das Eigentumsrecht an diesem Objekt wird der Erlös bei Gericht deponiert.

57. Steinberger ersucht um Regulierung der neben seinem Hause befindlichen Gartenmauer des Zwölfer bzw. um Abtretung eines Teiles des Zwölferschen Grundes zum Zwecke der Regulierung. Da die Bedingungen Zwölfers nicht angenommen werden können, wird das Ansuchen abgewiesen.

8) 10. 7. 1856

58. Josef Neudecker hat gegen seine Abweisung betreffend Verleihung des Trödlergewerbes bei der Statthalterei Einspruch erhoben. Die abermalige Prüfung des Lokalbedarfes ergibt, daß derzeit faktisch nur 1 Trödlergewerbe ausgeübt wird, da inzwischen eine Befugnis zurückgelegt wurde und ein zweites Gewerbe nur dem Namen nach besteht und nicht ausgeübt wird. Das Ansuchen wird daher diesmal befürwortet.

59. Der Bindermeister aus Neuaigen Georg Penz wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Bindergewerbes abgewiesen. Falls das Bezirksamt die Verleihung aussprechen sollte, wäre darauf hinzuweisen, daß das Ausbrennen von Hölzern in der Stadt im allgemeinen und besonders im Hause des Gesuchstellers wegen Feuergefahr nicht geduldet werden kann.

60. Josef Leo, der um Verleihung des Gold- und Silberarbeitergewerbes ansucht, wird abgewiesen. In Krems sei für ein solches Gewerbe kein Bedürfnis, selbst der Besitzer des derzeit bestehenden Gewerbes habe ein so geringes Einkommen, daß er keinen Gehilfen einstellen kann, und überdies führten echten Schmuck auch die ansässigen Galanteriewarenhändler.

61. Die Beratung des Ansuchens von Infager und Keusch um einen Beitrag für die Erbauung einer Brücke in der Gänsweid wird auf die nächste Sitzung vertagt, da der Gemeindeausschuß nicht beschlußfähig ist.

62. Baumeister Schegar lehnt die Bezahlung des geforderten Mehrbetrages für den seinerzeit erworbenen Bürgerspitalsgrund ab. Er erklärt sich bereit, den ursprünglich vorgeschriebenen Betrag von 220 fl. zu entrichten und den übrigen Grund abzutreten.

63. Johann Eiß und seine Frau erhalten eine Bürgerspitalspründe von je 3 kr.

64. Die Verpachtung von 36 Parzellen Bürgerspitalsacker und -wiesen wird genehmigt.

9) 22. 7. 1856

65. Der Bürgermeister gibt Dr. Drinkwelder den Beschluß des Gemeindeausschusses bekannt, ihm das Ehrenbürgerrecht zu verleihen, und stattet ihm den Dank der Stadtgemeinde für seine zehnjährigen Bemühungen zur Errichtung der Kleinkinderbewahranstalt ab.
66. Der Apotheker Scharinger erhält ein Dankdekret der Statthalterei für seine aufopfernde Tätigkeit bei der vorjährigen Überschwemmungskatastrophe. Der Bürgermeister spricht im Namen der Stadt Scharinger und allen, die bei dieser Katastrophe geholfen haben, den Dank aus.
67. Die Statthalterei hat die Aufnahme eines Darlehens von 25.000 fl. genehmigt. Vorerst soll ein Betrag von 10.000 fl. beansprucht werden. Davon erhält Baumeister Wohlschläger 1.900 fl., der gleiche Betrag ist auch für die in diesem Jahr noch vorgesehenen Bauarbeiten bereitzustellen, darunter auch die Instandsetzung der Piaristenstiege. Bei dieser soll nach Ansicht der Mehrzahl der Ausschußmitglieder das Dach abgetragen werden.
68. Die Mühlenbesitzer auf der Gänsweide ersuchen, die Gemeinde mögen ihnen den Barbetrag für die Errichtung einer Brücke über die Krems ausfolgen, die sie dann selbst erbauen wollen. Sie verpflichten sich ferner, die laufende Instandhaltung der Brücke zu einem Drittel aus eigenem zu übernehmen.
Der Gemeindeausschuß genehmigt 160 fl. für diesen Steg, Instandhaltungskosten werden jedoch abgelehnt.
69. Wegen der Überschwemmung wird dem Michael Hutter die Pacht für einen Grasplatz in der Au um 3 fl. ermäßigt.

10) 5. 8. 1856

70. Johann Klinger aus Krems erhält das Schuhmachergewerbe, der Kürschnermeister Daniel Jahn aus Gföhl wird abgewiesen.
71. Der Bischof von St. Pölten erklärt sich mit den Mietbedingungen des ehemaligen Erziehungshauses für ein Knabenseminar (1. Jahr 350 fl., 2. Jahr 400 fl., 3. Jahr 500 fl.) einverstanden, wenn die Gemeinde einige kleinere Adaptierungen vornimmt.
71. Der Abbruch des Hölltores wird Baumeister Wohlschläger um 370 fl. übertragen. Er muß die Passage durch das Tor jeden Abend freihalten.
72. Dr. Drinkwelder beantragt die Anlegung von Düngerablageplätzen, „damit nicht so viel Dünger und Jauche in die Flüsse abfließt und der Ökonomie entzogen werde“.
72. Mathias Infanger ersucht um Verkauf eines Grundes vor seiner Mühle bis zum Kremsfluß und bietet hiefür 15 kr. pro Quadratklafter an.

Nach dem Vorschlag des Referenten soll ein Pauschalbetrag von 300 fl. verlangt werden, nach anderen Anträgen 1, bzw. 2 fl. pro Quadratklafter. Da kein Antrag die erforderliche Mehrheit erhält, wird von diesem Grundverkauf Abstand genommen.

11) 11. 9. 1856

73. Thekla Gruber und Leopold Reither erhalten eine Bürgerspitalspfründe von je 1 kr. Conv. Münze täglich.
74. Franz Schröder wird mit seinem Ansuchen um Bewilligung der Schankgerechtigkeit abgelehnt, da kein Bedarf besteht und sein Haus hiefür nicht geeignet ist.
75. Johann Schießwald ersucht um Verkauf eines Grundes, da er die alte Scheune wegen Erbauung der neuen Straße im Kremstal räumen muß. Das Ansuchen wird bis zur Fertigstellung der Straße und bis zur Klärung der Frage zurückgestellt, ob die alte Straße bestehen bleibt oder gesperrt wird.
76. Mehrere Hausbesitzer ersuchen um Herstellung eines Kanales auf dem Hohen Markt.
77. Kaspar Tauchner erhält einen einjährigen Pachtnachlaß für einen bei der Überschwemmung verwüsteten Kammeramtsgrund.
78. Die Gemeindevorstände von Landersdorf und Weinzierl, die im Interesse der Gemeinde Krems beim Bezirksamt als „Gedenkmänner“ Zeugenschaft abgelegt haben, erhalten für den Zeitverlust eine Entschädigung von je 2 fl.
79. Der Kirchenvorstand teilt mit, daß die vom Kreisamt bewilligte Neuherstellung des einsturzgefährdeten Gewölbes über dem linken Seitenaltar und die Dachausbesserung einen Betrag von 275 fl. 15 kr. erfordert hat. Dieser Betrag wird auf die Angehörigen der Pfarre aufgeteilt.
80. Franz Roch stellt seinen Posten als Rechnungsbeamter zur Verfügung. Die Stelle wird ausgeschrieben und mit 400 fl. Gehalt und 60 fl. Quartiergeld dotiert.
81. Die Nachbargemeinden werden eingeladen, den Viehmarkt mit Kühen zu beschicken.
82. Verpachtung der Schafweide um 253 fl.
83. Verpachtung des Holzplatzes vor dem Hölltor an Reichel auf weitere 10 Jahre. Dieser verpflichtet sich, das Ufer des Mühlbaches zu befestigen, wenn ihm der an diesem entlang führende Pfad überlassen wird.
84. Grundverkauf an Josef Neunteufel auf der Parzelle 3214 um 1 fl. 30 kr. pro Quadratklafter zur Erbauung eines Kellers. Er hat die daran angrenzende Straße in einer bestimmten Breite zu erhalten.

12) 6. 10. 1856

85. Der Zimmermeister Franz Stocker wird mit seinem Ansuchen um Verleihung des Greißlergewerbes abgewiesen.
86. Befürwortung des Schuhmachergewerbes für Josef Mondl.
87. Die Hausbesitzer des zwischen Nr. 114 und 115 von der Oberen zur Unteren Landstraße führenden Gäßchens erhalten Baumaterial für die Verlegung des Kanales.
88. Verlängerung des Teuerungszuschlages von 3 fl. 20 kr. für die Polizisten bis Ende April.
89. Der Fleischhauer Franz Wagner ersucht um ein Darlehen von 3.000 fl. und der Maurermeister Josef Wagner um ein solches von 1.000 fl. Das Kammeramt ist nicht in der Lage, Geld auszuleihen.

13) 18. 11. 1856

90. Abweisung des Johann Kernstock aus Straß um das Tischlergewerbe, da „er seine Profession nicht gehörig verstehe; ihm die Arbeit im Strafhaus wegen schlechter Ausführung abgenommen wurde, er nicht das erforderliche Betriebskapital besitze und sein Haus ganz verschuldet ist“.
91. Über den Kremsfluß soll eine Brücke ohne Joch errichtet werden. Vom Kreisamt ist ein Kostenvoranschlag anzufordern, sodann sollen die Arbeiten ausgeschrieben werden. Für den bereits vorliegenden Plan werden 50 fl. bewilligt.
92. Ausschreibung der Pflasterungsarbeiten für die Untere Landstraße.
93. Kauf eines Grundes vor dem Garten des Bräumeisters Zwölfer um 10 fl. pro Quadratklafter zur Erweiterung der Passage.
95. Pflasterung eines Teiles der Straße zwischen Krems und Stein „von oben herab“ in der Länge von 20 Klaftern mit Ausschlußpflastersteinen.
96. Das Bezirksamt wünscht eine beschleunigte Herstellung der Schublokaltäten in der Quasikaserne. Da die projektierten Kosten überschritten wurden, sollen die Arbeiten nach dem seinerzeit festgelegten Zeitplan durchgeführt werden.
97. Der Besitzer des Hauses beim Hölltor ersucht um Verkauf des angrenzenden Pachtgrundes. Dieser Grund soll nie verkauft werden, eine Verpachtung als Garten auf mehrere Jahre wird bewilligt.
98. Dr. Ruhs, Primararzt des Hospitals in Jassy, spendet dem Kreisspital in Krems chirurgische Instrumente.
99. Armenhauspfünde von 3 kr. täglich für den verarmten Inwohner Josef Nechova.
100. Josef Reichel erhält die Erlaubnis, die Bäume auf dem von ihm gepachteten Holzplatz zu entfernen. Die Bäume entlang der Straße auf der Seite zur großen Au müssen jedoch stehenbleiben. Die geschlagenen Bäume sind zu versteigern.

101. Für die Verlegung des Kanales im Gäßchen zwischen Dräxler und Sirinek stellt das Kammeramt Steine, Deckplatten und Sand unentgeltlich zur Verfügung. Die Hausbesitzer haben für den Kalk und den Arbeitslohn aufzukommen und die Einmündungskanäle auf eigene Kosten herzustellen.

14) 30. 12. 1856

102. Ergänzung des Sitzungsbeschlusses vom 11. September 1856, daß an Schießwald zur Erbauung einer neuen Scheune der gewünschte Grund um 300 fl. verkauft wird; die daran vorbeiführende Straße ist jedoch in einer Breite von 3 Klaftern freizulassen.
103. Schießwald erhält für die Benützung eines ihm gehörigen Grundes als Fahrstraße eine Entschädigung von 10 fl.
103. Bürgerspitalspründe von je 4 kr. täglich für Johann Meindl, Magdalena Rohrhofer aus Stein und Josef und Anna Eckendorfer. Die Eheleute Eckendorfer werden außerdem in das Bürgerspital aufgenommen.
104. Die Weingartenübergeher Prechlmacher und Watzl erhalten für die Beaufsichtigung der Bürgerspitalsweingärten eine Lohnerhöhung auf 20 fl.
104. Michael Mayerseidel, der Pächter des Zwingers beim Hölltor, ersucht um Abtragung der Stadtmauer beim Zwinger und Verlängerung der Pacht, für den er 70 fl. pro Jahr bietet. Er wird abgewiesen.
105. Pachtnachlaß von 20 fl. für Theaterdirektor Krohsek, da er vom Bezirksamt verhalten wurde, dem Inspektionsoffizier einen Sperrersitz der Galerie unentgeltlich zu überlassen.
106. Ferdinand Schreitter erhält die Bewilligung, im städtischen Steinbruch 60 Kubikklafter Steine um 10 fl. zu brechen.
107. Josef Reichel sucht um die Erlaubnis an, sämtliche Bäume auf seinem Holzplatz fällen zu dürfen. Er wird auf den seinerzeitigen Beschluß des Gemeindeausschusses verwiesen.
108. Die hiesigen Fleischhauer und Wirte haben um Aufhebung der 10prozentigen Umlage auf die indirekten Steuern angesucht. Der Gemeindeausschuß bewilligt eine Ermäßigung auf 5 Prozent.
109. Nach einem Dekret des Bezirksamtes hat die Statthalterei das städtische Spital als öffentlich erklärt, das nunmehr alle Vorrechte wie das Wiener Allgemeine Krankenhaus genießt.

JULIUS WURZER

PERSONEN- UND ORTSREGISTER

A

Abt Josef	1855: 91
Aigner	1856: 34
Alpers	1855: 109
Anders Alois	1854: 151
Angel Josef	1854: 132
Angerl Franz	1855: 39
Aschauer Josef	1854: 36, 37
Auer, GA.	1854: 68/2, 85
	1856: 56
Auer Anna	1854: 137
Auer Franz	1854: 105
	1856: 49
Auer Franziska	1854: 29
Auer Leopold	1854: 54
Auer Maria	1854: 133
Auer Michael	1854: 89
	1856: 44

B

Bach, Kanonikus	1854: 127, 147
	1855: 49
	1856: 52
Bachfried Johann	1855: 75
Bachinger Anton	1856: 42
Bachmann Anton	1856: 45
Bachofner	1854: 23
	1855: 26
Bader Leopold	1854: 17
Badstuber Johann	1854: 118
Badstuber Michael	1854: 52, 90, 144
Bamberzky Johann	1854: 20
	1855: 19
Barth Anton	1855: 45
Bauer Anna	1854: 30
Bauer Elisabeth	1854: 129
Bauer Johann	1854: 30, 136
Bauer Vinzenz	1855: 30
Baumgartner Elisabeth	1856: 38
Baumgartner Ferdinand	1854: 39
	1855: 26
	1856: 27
Baumgartner Simon	1854: 83, 88
Beer Franziska	1855: 28
Berger	1854: 40
	1855: 123
	1856: 28
Beyer Anna	1854: 10, 71
Binder Juliane	1854: 96
Binder Maria	1855: 108, 113
Blauensteiner	1856: 39
Brantner Josef	1854: 46
Brunner Maria	1856: 37
Buchfelder, Dr.	1854: 96
Buhringer Barbara	1854: 15
Burger Josefa	1855: 121
Burger Mathias	1856: 28
Busch Karl	

C

Christian	1854: 24
Costa Maria	1854: 15

D

Dangl Josefa	1854: 36
Dax Anna	1855: 30
Dechove Franz	1854: 59
Decker Cäcilia	1855: 43
Denz	1855: 92, 114
Detter Anton, GA.	1854: 44
Dienstl Ignaz	1855: 100
	1856: 44
	1855: 84
Dienstl Josef	1854: 116
Diewald Anna	1856: 11
Dinstl, Dr. Ferdinand	1854: 15
Döll Leopold	1854: 129
Dörflinger Karl	1856: 47
Dolezal Michael	1856: 101
Dräxler	1854: 60
Drechsler Anton	1854: 132
Dreilinger Anna	1855: 65
Drinkwelder, Dr.	1856: 37, 54, 65, 72

E

Eckendorfer Josef, Anna	1856: 103
Ecker Anton	1856: 8
Eckner Franz	1854: 14
Eggendorfer Anna	1854: 59
Eggendorfer Johann	1854: 17
Egger	1855: 48
Ehrenreich Georg	1854: 49
Ehrenreich Johann	1855: 116
Eibl August	1855: 6
Eichinger Leopold	1854: 54
Eiß Johann	1856: 63
Elisabeth, Prinzessin von Bayern	1854: 45
Emperer Anna	1854: 116
Engabrunn	1854: 53
Engel	1856: 49
Enns	1855: 104

F

Fahrthofer Franz	1856: 1
Feriauer Johann	1854: 107
Fischer Johann	1855: 67
Flier	1855: 95
Florentin, Dr. Ludwig	1854: 123
Forstner Franz	1854: 117
	1855: 61
Fuhrmann Johann	1855: 6

G

Gärtner Thekla	1855: 73
Gaisruck(sche Instruktion)	1854: 4
Gars	1854: 77
Gatschlhofer Katharina	1855: 80
Geyer Josef	1856: 38
Gföhl	1856: 70
Glaubinger Ignaz	1855: 86
Gneixendorf	1855: 32, 115
	1856: 5, 26, 44, 56
	1855: 120
Görtz Anna	1855: 33, 34, 47, 76
Goldberger Josef	1854: 46
Graft Franz	1854: 46
Greil Josef	1855: 75

JULIUS WURZER

Greiner Georg	1854: 10
Gruber Juliana	1854: 139
Gschwantner Ignaz	1855: 75
Gschwentner Anton	1854: 30

H

Haag Magdalena	1856: 39
Hadek Johann	1854: 106
Haiderer Anton	1854: 16, 96, 137
Hainz Konrad	1854: 97, 111
Hajek Ignaz	1854: 22
Hajek Josef	1854: 74
Hamberger Andreas	1855: 89
Hametner Franziska, Johann	1856: 32
Haumer	1856: 7
Heimel Johann	1854: 78
Heinz Johann	1854: 67
Heinzel Ignaz	1854: 67
	1855: 38
Heinzl Josef	1856: 39
Heiserl Franz	1854: 23
Hellerschmid Anna	1855: 30
Heneis Johann	1854: 24
Herzberger Josef	1854: 30
Hietl Mathias	1854: 114
Hietler Anton	1854: 117
Hiller Theresia	1854: 107
Hirschko Josef	1855: 71
Höbarth Josef	1854: 105
Hönig Franz	1856: 44
Hörwartner	1856: 36
Hoffmann Johann	1855: 21
Horn	1855: 20
Hutter Michael	1854: 80
	1856: 69
Huy Anna	1854: 46

I

Infanger	1856: 50, 61, 72
----------	------------------

J

Jäger	1856: 56
Jahn Daniel	1856: 70
Jakl Maria	1854: 116
Jassy	1856: 98
Jenichen	1854: 1
Joachim Johann	1855: 87
Judmann Michael	1855: 50

K

Kaiser Franz	1855: 121
Karrer Elisabeth	1856: 6, 28
Kaspar Johann	1855: 96
Katzmayer Johann	1854: 25
	1855: 8
Kaufmann Karl	1854: 135,
	1855: 78, 93
Keinagl Maria	1854: 100
Kernstock Johann	1854: 104
	1856: 90
Keusch Johann	1854: 50, 86, 89, 90, 145
	1856: 61

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATSprotokollen AB 1850

Kininger Josef	1854: 36 1855: 86
Kirchberger Peter	1855: 115
Klagenfurt	1854: 41
Klemensberger Leopold	1855: 120
Kleyle	1856: 26
Klinger Johann	1856: 70
Knorr Franz	1854: 28 1855: 78 1856: 1
Knorr Franziska	1856: 51
Koch Johann	1856: 16
Kohl Pankratz	1855: 24
Koller Ignaz	1854: 74 1855: 88, 101
Komarek Wenzel	1855: 20
Koneider, GR	1854: 39
Kräutle	1856: 44
Kramer Josef	1855: 35, 79, 108
Krausenburger Anna	1854: 122
Krausenburger Barbara	1854: 93
Krausenburger Josef	1854: 54
Kremstal	1855: 103
Krippel August	1856: 18, 27, 55
Kritsch Anton	1854: 83, 88
Krohsek Friedrich	1855: 3 1856: 10, 19, 105
Kruckerer Johann	1854: 14, 105

L

Lagler Franz	1854: 7
Landersdorf	1856: 78
Laschtowitz	1855: 37, 122
Latzelsberger Josef	1854: 53
Lehner Blasius	1854: 54
Leitner Anton	1854: 16 1855: 41 1856: 7
Leo Josef	1856: 60
Leoben	1855: 80
Lidaczek Maria	1854: 70
Liebl Franz	1854: 102, 103
Linz	1855: 12
Lüftinger Juliane	1854: 60
Lunzer, Dr.	1854: 80

M

Maichinger Michael	1855: 126
Mandl Ferdinand	1855: 30
Matenik Wenzel	1855: 20
Mautern	1855: 41
Maurer Franz	1855: 34
Maurer Theresia	1855: 75
Mayer	1854: 43 1855: 93
Mayer Anna	1854: 102 1855: 5
Mayer Georg	1855: 104
Mayer Karl, GA.	1854: 54
Mayer Leopold	1855: 67
Mayer Mathias	1855: 126
Mayerseidel Michael	1856: 104
Meindl Johann	1856: 103
Meisling	1856: 2
Melzer Georg	1856: 36

JULIUS WURZER

Menzinger, Franz von, GR.	1854: 44, 119
Metelka Valentin	1855: 24
Mitterbauer Michael	1854: 77
Möller Leopold	1856: 39
Mösmer Ignaz	1855: 44, 100
Mondl Josef	1856: 86
Moninger Ignaz	1855: 43
Mooshammer Engelbert	1856: 16
Moser Ignaz	1854: 140
Müller Ignaz	1855: 61
Müller Johann	1855: 75

N

Nechova Josef	1856: 99
Nehr Alois	1855: 75
Neuaigen	1856: 59
Neubauer	1854: 108
Neubauer Maria, Sebastian	1854: 17, 18
Neudecker	1855: 93
Neudecker Josef	1856: 48, 58
Neudecker Maximilian	1854: 117
Neunteufel Josef	1854: 51
	1856: 84
Nuß Josef	1856: 38, 45

O

Oppitz Albert	1856: 11
Oser Josef, GA.	1854: 120
	1855: 64, 74, 97, 117
Oswald, Dr.	1856: 37

P

Palfinger Johann	1854: 150
	1855: 27
Paß Karl	1855: 90
Paul Josef	1854: 141
Penz Georg	1856: 59
Perzel Leonhard	1856: 39
Perzel Theresia	1854: 66
Perzl Karl	1855: 52, 57
Peter Johann	1854: 78
Pfeiffer Magdalena	1854: 30
Pichler Barbara	1854: 10
Platz Josef	1855: 46
Plöckinger	1854: 2, 152
Plöckinger Korbinian	1855: 63
Pollansky Karl	1854: 54
Prechelmacher	1856: 44, 104
Prechtel Sebastian	1854: 131
Preiß Ignaz	1854: 67, 105
	1855: 52, 57

R

Rassinger Johanna	1856: 46
Ratzinger Magdalena	1855: 30
Redl Anton	1854: 17
Redl Josef	1854: 96
Regelsberger Anna	1854: 122
Regelsberger Josef	1854: 137
	1855: 70
Regelsberger Theresia	1854: 54

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATS PROTOKOLLEN AB 1850

Reichl Josef	1854: 54 1855: 102 1856: 83, 100, 107
Reisinger Johann	1856: 39
Reither	1854: 28
Reither Leopold	1856: 73
Renner Anna	1854: 101
Ringsmuth Theresia	1855: 11
Roch Franz	1856: 80
Rohrhofer Magdalena	1856: 103
Roller Josefa	1856: 28
Rosenberger Josef	1855: 42
Rothbauer Anton	1855: 13
Ruck Johann	1854: 125
Ruhs, Dr.	1856: 98
Rußberger	1854: 69, 76/2, 89
§	
St. Pölten	1854: 64 1855: 91 1856: 71
Schabasser Michael	1856: 6
Scharinger Leopold, GA.	1854: 44 1856: 66
Schegar	1854: 52, 110, 111 1856: 41, 62
Scherle Gottfried	1854: 104 1855: 86
Scherz Josefa	1854: 139
Schießwald Johann	1855: 98 1856: 75, 102, 103
Schilcher Maria	1855: 75
Schlagenhauser Josef	1854: 38
Schmeleder Anna	1854: 22
Schmitt	1854: 149
Schön	1854: 101
Schönbüchler Benedikt	1854: 46 1856: 27
Schönlauf Paul	1854: 28, 94
Schreitter Ferdinand	1855: 1 1856: 106
Schröder Franz	1856: 18, 21, 74
Shubert	1854: 52 1855: 10
Schubert Ferdinand	1854: 67
Schumla	1855: 5
Schuster Mathias	1854: 39
Sedlmayer Anna	1855: 5
Simoner Jakob	1856: 38
Sirinek	1856: 101
Sonnleithner Maria	1854: 92
Starkl Juliana	1854: 134
Starosta Franz	1854: 7, 79, 104
Staufler Michael	1854: 59
Stein	1854: 5, 11, 48, 53, 91, 130, 132 1855: 51, 56, 62, 68, 101, 126 1856: 103
Steinberger	1856: 57
Steinbüchler Johann, Josefa	1854: 79
Stein Josef	1854: 54
Steinschorn Ignaz	1854: 142
Stendhaufel Leopold	1854: 137
Stiegenberger Alois	1854: 13
Stöberl Johann	1854: 67 1855: 77

JULIUS WURZER

Stocker Franz	1856: 85
Stöckl Mathias	1854: 7
	1855: 72
Straß	1854: 104
	1856: 90
Stratzing	1856: 34
Ströbl Magdalena	1854: 79
Strobl	1855: 93, 116
Strohmayer Anna	1854: 77
Stumvoll Karl	1855: 30
Suchy Katharina	1854: 114
Summerer Julius	1854: 15
Suppan Anton	1855: 18
Szabo Michael	1854: 47

T

Tauchner Josef	1855: 80
Tauchner Kaspar	1856: 77
Teuschl Anton	1855: 6
Track	1856: 31
Trakler Ferdinand	1856: 15
Trondler Franz	1856: 16
Tschinckl Johann	1854: 15

U

Ullmann	1855: 69
Umgeher Franz	1855: 58
Umhauer Cäcilia	1854: 15

V

Vanderbank, von	1856: 9
Völk Josef	1855: 50
Vogl Karl	1856: 16

W

Wagner	1855: 32
Wagner Franz	1854: 117
	1856: 89
Wagner Josef	1855: 40
	1856: 89
Wallner Florian	1855: 50
Waßitschek Johann	1856: 16, 17
Watzl	1856: 44, 104
Weber Ferdinand	1855: 30
Weber Johann	1856: 37
Weber Leopold	1856: 6
Weber Tobias	1854: 121
Weilguny Wenzel	1856: 44
Weingärtner Eduard, Therese	1856: 20
Weinzierl	1855: 32, 67
	1856: 2, 78
Weiß Rosalia	1854: 30
Weißböck Josef	1855: 66
Werner Johann	1854: 14
Wertheim, Franz von	1855: 12
Wiedermann Leopold	1855: 81
	1856: 12
Wien	1854: 32, 40, 123
	1855: 12
Wilfonseder Eduard	1855: 73, 125
Wiltender Anna	1854: 79
Wimmer Franz	1856: 16

AUSZÜGE AUS DEN KREMSEMER GEMEINDERATS-PROTOKOLLEN AB 1850

Wimmer Georg	1854: 123
Winkler Thomas	1855: 62
Wintersberger Josef	1854: 101
	1856: 56
Wissgrill	1855: 48
Wochenmayer Josef	1854: 81, 82
	1855: 92
Wochner Matthäus	1854: 27, 115
Wohlrab	1855: 116
Wohlschläger	1854: 72
	1855: 53, 99, 100
	1856: 22, 29, 55, 67, 71
Wolf Franziska	1854: 10
Wolf Josef	1855: 100
	1856: 7
Wurstinger Katharina	1854: 17

Z

Zach Karl	1854: 53
Ziegler Franz	1855: 26, 90
	1856: 25
Zöhrer Georg, Maria	1855: 51
Zöhrer Mathias	1854: 91
Zwölfer	1856: 57, 93

SACHREGISTER

Staatsverwaltung

Staat

Aerar

1854: 124, 128
1855: 118, 124

**Finanzprokuratur
Innenministerium**

1854: 113
1854: 40

**Kaiserhaus
Steueramt**

1855: 31, 56
1854: 21, 45, 55, 57, 67
1855: 112, 118

Statthaltereirei

1854: 145
1855: 4, 31, 103
1856: 2, 58, 66, 67, 109

**Bezirkshauptmannschaft,
Kreisamt, Magistrat**

1854: 4, 31, 32, 87, 104, 112
1855: 16, 17, 31, 56, 56, 112, 124
1856: 37, 43, 59, 77, 79, 96, 105, 109

Gemeinde

Ortsteile, Rieden

**Eselstein
Gänsweid**

1854: 51
1854: 24
1856: 50, 61, 68

**Goldberg
Hohenstein**

1854: 142
1854: 16
1855: 44, 50

**Kerschbaum
Kiningerau
Kremsleiten
Sandgrube
Sprenzeck**

1856: 39
1855: 36
1856: 27
1854: 137
1854: 137
1854: 53
1856: 22

Gewässer

**Donau (insel)
Himmelteich
Krems (Fluß)**

1854: 13, 45, 110
1856: 55
1855: 100
1856: 2, 22, 50, 68, 72, 91

JULIUS WURZER

Lacke (Kettensteg)	1855: 64, 74, 117
Mühlbach	1854: 26
	1856: 83
Straßen, Plätze	
Badgasse	1855: 48
Eiserne Tür Gasse	1854: 68/2
Exerzierplatz	1854: 110
Gneixendorfer Straße	1855: 32
Hoher Markt	1855: 10
	1856: 75
Landstraße (Untere)	1854: 35, 76, 89, 98
	1855: 16, 41
	1856: 3, 23, 87, 92
	1856: 39
Lederergasse	1855: 92, 114
Schmidgasse	1855: 9, 29, 114
Schulgasse	1854: 76/2, 85
Seilergäßchen	1854: 69, 76/2
Seilerstätte	
Bauten, Häuser	
Arsenal	1855: 1
Erziehungshaus	1854: 141
	1856: 24, 52, 71
Fleischbank	1854: 86, 145
Friedhofkapelle	1854: 74
Herzogtor	1854: 43, 99
Hölltor	1854: 26, 39, 54, 97
	1855: 26, 73, 111
	1856: 21, 23, 71, 83, 97, 104
	1854: 11
Kaserne	1855: 65
Körnermagazin	1854: 42, 58
Mauthaus	1855: 100
	1856: 67
Piaristenstiege	1854: 113
Pulverturm (Gneixendorf)	1855: 57, 59
	1856: 56
Quasikaserne	1856: 24, 96
Rathaus	1854: 128
	1855: 95, 108, 112, 113, 118
	1856: 3
Schießstätte	1854: 45, 126, 135, 136
	1855: 78, 111
	1856: 1, 53
Schlachthof	1855: 119, 124
	1856: 43
Stadtmauer	1854: 56
	1855: 23, 81
	1856: 12, 104
Stadtstadel	1855: 47, 125
Steinertor	1854: 21, 39, 72
	1855: 11, 26, 92, 94, 108, 113
	1856: 25
Strafhaus	1856: 90
Wachtertör	1854: 20
	1855: 19
	1856: 12
Wasserkaserne	1855: 83
Wienerter	1854: 33, 39, 42, 52, 58, 62, 70, 144
	1855: 26, 90, 126
	1856: 25, 51
Besondere Ereignisse	
Brände	1855: 62
Sturmschäden	1855: 35
Überschwemmungen	1855: 103, 117
	1856: 2, 20, 25, 27, 69, 76

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATSPROTOKOLLEN AB 1850

Gemeindevertretung (-ausschuß)	1854: 44, 45, 64, 119, 120 1855: 75 1856: 61, 102
Gemeindverwaltung	1854: 2, 4 1855: 60
Gemeindebeamte (Städt.) Agent	1854: 40 1855: 123
Auwächter	1854: 23
Brückenmeister	1855: 110
Gemeinediener	1854: 125
Kämmerer	1855: 69 1856: 44
Kanzlist	1854: 2 1855: 63
Körnerabmesser	1854: 24
Laternenanzünder	1854: 108 1856: 42
Marktkommissär	1854: 2, 152
Nachtwächter	1854: 134
Polizisten	1854: 73, 109 1855: 39 1856: 88
Rechnungsbeamter	1856: 80
Schubaufseher	1856: 8
Schullehrer	1854: 31 1855: 57, 73, 105, 125
Stadtarbeiter	1855: 23
Stadtphysikus	1856: 37
Teichgräber	1856: 44
Turmwächter	1854: 140
Viehhirt	1854: 23
Weingartenübergeher	1855: 55 1856: 40, 104
Bevölkerung	
Bürgerkasse	1854: 95 1855: 101
Ehrenbürger	1855: 58 1856: 54, 65
Ehrungen	1856: 66
Gemeindeverband-Aufnahmen, (Bürgerrecht)	1854: 15, 22, 77, 101, 102, 115, 123, 131 1855: 2, 6, 18, 24, 43, 44, 50, 72, 88, 101, 121, 122 1856: 11, 31
Heiratsbewilligungen	1854: 15, 22, 60, 77, 78, 96, 102, 107, 114 1855: 43, 80, 91
Rechtswesen	
Advokat	1856: 11
Kreisgericht	1855: 118
Landesgericht	1854: 130, 146 1855: 60
Pupillarangelegenheiten	1854: 65
Streitsachen, Vergleiche	1854: 130 1855: 57, 59, 79 1856: 55, 56, 78
Sicherheitswesen	
Gendarmerie	1855: 106 1856: 9
Reitschule	1855: 106 1856: 9
Militär	1854: 99 1855: 1, 14, 22, 57, 59, 82 1856: 9, 24, 56
Arsenal (s. Bauwerke)	

JULIUS WURZER

Bildungsinstitut	1854: 99
(Corps-Schule)	1855: 1, 14, 22
Einquartierung	1854: 87
	1855: 47
Erziehungshaus (s. Bauwerke)	
Exerzierplatz (s. Straßen, Plätze)	
Militärfriedhof	1855: 68
	1856: 29
Militärspital	1854: 72
Pulverturm (s. Bauwerke)	
Quasikaserne (s. Bauwerke)	
Verpflegshaus	1855: 18
Wasserkaserne (s. Bauwerke)	
Polizei	
Polizist (s. Gemeindebeamte)	
Strafhaus (s. Bauwerke)	
Schubwesen	
Schublokal	1856: 96
Sonstige Sicherheitseinheiten	
Bürgerwehr	1854: 124
Bildungswesen	
Schulen	
Realschule	1854: 12, 34, 48
Schuldistriktsaufseher	1854: 127
	1855: 125
Schulgebäude	1854: 127
	1855: 125
Schulgeld	1854: 31
Schullehrer (s. Gemeindebeamte)	
Wiederholungsunterricht	1855: 57, 105
Kindergärten	
Kleinkinder-Bewahranstalt	1854: 49
	1856: 54, 65
Kultusangelegenheiten	
Kirchen	
Bischof	1854: 64
	1856: 52, 71
Firmung	1854: 64
Friedhofkapelle (s. Bauwerke)	
Pfarrkirche	1854: 147
	1856: 79
Seminar	1856: 52, 71
Statuen	1856: 51
Klöster	
Piaristen	1854: 56
Kulturwesen	
Theater	1854: 19, 41, 47, 120
	1855: 3
	1856: 9, 19, 105
Vereine	
Casinoverein	1855: 6
-diener	1855: 6
Wohlfahrtspflege	
Armenhaus	
Aufnahme, Pfründe,	
Unterstützungen	1854: 17, 18, 30, 46, 59, 92, 100, 129, 132, 134,
	139
	1855: 30, 75, 90, 120
	1856: 99
Benefizien	1855: 69

AUSZÜGE AUS DEN KREMSER GEMEINDERATSPROTOKOLLEN AB 1850

Bürgerspital	1854: 5, 6, 146, 151 1855: 101
Aufnahme, Pfründe, Unterstützungen	1854: 29, 30, 66, 79, 91, 93, 94, 116, 122, 133 1855: 5, 30, 45, 51, 75, 127 1856: 6, 28, 38, 46, 63, 73, 103
Haus- und Grundbesitz, Weingärten	1854: 51, 53, 137, 142 1855: 13, 25, 36, 55, 89, 102 1856: 34, 41, 45, 62, 64, 104
Allgemeine Fürsorge	
Invalide	1855: 58
Invalidenfonds	1854: 17/2
Sammlungen	1854: 3, 9, 28, 36, 37, 49, 55
Unterstützungen	1854: 10, 28, 36, 37, 49, 55, 70, 71
Gesundheitswesen	
Arzt	1855: 43 1856: 37
Apotheker	1856: 66
Epidemien (Krankheiten)	1854: 126, 136 1855: 83 1856: 1
Militärspital (s. Militär) Spital	1854: 126, 136 1855: 83 1856: 1, 37, 98, 109
Stadtphysikus (s. Gemeindebeamte)	
Grundangelegenheiten (s. a. Bürgerspital)	
Grundbesitz (An- und Verkauf, Verpach- tung, Tausch, Weingärten)	1854: 11, 23, 27, 54, 68/2, 69, 76/2, 80, 81, 82, 83, 85, 88, 89, 90, 97, 99, 110, 111, 113, 144, 148 1855: 1, 11, 14, 40, 42, 53, 55, 57, 59, 64, 66, 67, 73, 74, 81, 92, 97, 106, 111, 113, 114, 115, 117 1856: 9, 12, 18, 20, 21, 51, 69, 72, 75, 77, 82, 83, 84, 93, 97, 102, 103
Grundnutzung	1854: 26, 43, 143 1855: 67, 111 1856: 18, 27, 29, 100, 107
Bauwesen	
Allg. Bauangelegenheiten, Baubewilligungen	1854: 13, 52, 56, 68/2, 72, 86, 89, 90, 144 1855: 33, 34, 47, 65, 98, 99 1856: 57, 67
Hausbesitz (Bau, Verpachtung)	1854: 33, 58, 145 1855: 78, 94, 95, 96, 107, 108, 112, 113, 126, 128 1856: 1, 24, 32, 42, 51, 53, 71
Brücken	1854: 149 1855: 64, 74, 99, 100, 109, 110, 126 1856: 22, 50, 61, 68, 91
Brückenmeister (s. Gemeindebeamte)	
Straßen -bau, -erhaltung	1854: 11, 68/2, 69, 85, 149 1855: 32, 103, 119, 124 1856: 2, 5, 43, 44, 50, 75, 100, 103
-pflasterung	1854: 98 1855: 16 1856: 3, 13, 92, 95
Wasserbau	
Flußregulierungen Teichgräber (s. Gemeindebeamte)	1856: 2, 83

JULIUS WURZER

Öffentliche Einrichtungen

Beleuchtung	1854: 16, 35, 63 1856: 7
Feuerwehr	1854: 1 1855: 56, 62
Brände (s. Besondere Ereignisse)	
Friedhof	1854: 75, 82, 119 1855: 68, 92, 114 1856: 18
Leichenkammer	1854: 75
Militärfriedhof (s. Militär)	
Fuhrwerk	1854: 25 1855: 8
Gaswerk (Gasometer)	1854: 82
Kanalisation	1854: 50, 76, 98 1855: 16, 28, 41, 48 1856: 13, 23, 76, 87, 101
Senkgruben	1854: 50
Düngerbeseitigung	1854: 61 1856: 72
Schlachthof (s. Bauten)	
Eisgruben	1855: 93, 116
Fleischbank	1854: 86, 145
Steinbruch	1856: 106
Wasserversorgung	
Brunnen	1855: 9, 10, 29
Ziegelofen	1855: 4, 28, 35, 107, 113 1856: 18

Wirtschaft

Geldwesen	
Nationalbank	1855: 103 1856: 2
Sparkasse	1854: 40, 57, 84, 95 1855: 4
Gewerbe, Handel, Industrie, sonstige Berufe	
Gewerbeverleihungen etc.	1854: 7, 67, 73, 103, 104, 105, 117, 121, 138 1855: 20, 21
Handelskammer	1855: 12
Innungen	1855: 57, 105
Einzelgewerbe	
Bäcker	1854: 4, 73
Baumeister	1854: 72, 110 1855: 99, 100 1856: 22, 62, 67, 71
Bildhauer	1855: 92
Binder	1856: 59
Bräumeister	1856: 93
Buchhalter	1856: 15
Färber	1855: 21
Faßzieher	1854: 4
Fleischer (Jungschlächter)	1854: 117 1855: 50, 61, 67, 93, 116 1856: 89, 108
Galanteriewaren	1856: 60
Gastwirt	1855: 44, 50, 53, 116 1856: 22, 39, 74, 108
Goldarbeiter	1856: 60
Greißler	1854: 118 1855: 24 1856: 16, 39, 85
Handlungsgewerbe	1854: 106 1855: 37
Hausierer	1854: 15

AUSZÜGE AUS DEN KREMSEMER GEMEINDERATS-PROTOKOLLEN AB 1850

Hausmeister	1854: 123
Hutmacher	1854: 131
Kapellmeister	1854: 67
Kürschner	1856: 47, 70
Kurzwarenhandel	1856: 15
Landkutscher	1854: 103
Lederer	1856: 20
Lohnkutscher	1855: 6
Maurer	1855: 32, 41
	1856: 89
Müller	1854: 101
	1855: 2
	1856: 67
Musiklehrer	1854: 15
Obsthandel	1855: 11
Pfaidler	1854: 7, 138
	1855: 52, 73
Posamentierer	1855: 71
Rauchfangkehrer	1854: 141
Schiffmeister	1855: 76
Schlosser	1855: 20
	1856: 36
Schneider	1854: 14, 67, 105
	1855: 52, 57, 62, 84
	1856: 6, 39, 49
	1855: 91
Schokoladenmacher	1854: 67, 121
Schuster	1855: 38, 61, 77, 104, 120
	1856: 17, 37, 39, 70, 86
	1854: 76/2
Seiler	1854: 7
Spengler	1855: 92, 114
Steinmetz	1855: 87
Strumpfwirker	1854: 70
Tabaktrafikan	1855: 96
Tischler	1854: 7, 104
	1855: 86
	1856: 90
	1854: 7
Trödler	1856: 35, 48, 58
	1855: 70, 104
Uhrmacher	1855: 85
Viktualienhandel	1854: 67, 97, 111
Zimmerer	1856: 85
	1856: 49
Zuckerbäcker	
Landwirtschaft	
Auwächter (s. Gemeindebeamte)	
Viehhirt (s. Gemeindebeamte)	
Weinlese	1855: 25
Jagd	1854: 150
	1855: 27
Marktwesen	
Körnermarkt	1854: 24
Marktsitzgefälle	1855: 17
Markthüttengefälle	1855: 17
Standgeld	1855: 17
Marktordnung	1854: 32
Stechviehmarkt	1854: 2, 38
	1856: 81
Maß und Gewicht	
Waagen	1856: 33
Verkehr	
Eisenbahn	1855: 12
Landkutscher (Lohnkutscher)	
(s. Einzelgewerbe)	

JULIUS WURZER

Finanzwesen

Finanzverwaltung

Kämmerer (s. Gemeindebeamte)
Kammeramt

1854: 4, 24, 56, 95, 127
1855: 98, 101
1856: 89

Haushaltswesen

Gemeindevermögen
Gaisrucksche Verordnung
Voranschlag

1854: 145
1854: 4
1855: 15
1856: 13

Kapitalvermögen

Darlehen und Schulden

1854: 84, 95, 112
1855: 103
1856: 2, 3, 67, 89
1854: 3, 8

Obligationen

Liegenschaftsvermögen

(s. Grundbesitz, Hausbesitz, Armenhaus,
Bürgerspital)

Steuern und Abgaben

1855: 112, 118

Gefälle

Faßziehergefälle
Körnerabmeßgefälle
Körnereinsatzgefälle
Ochsenstandgefälle
Stechviehmarktgefälle

1855: 36
1855: 113
1855: 113
1855: 113
1854: 38
1855: 36
1856: 29

Wagenstandgefälle

Inleutsteuer

1855: 113
1855: 31, 46, 56

Mauten

Mauthaus (s. Bauten)
Pflastermaut

1854: 20, 39
1855: 6, 19, 26, 90
1856: 25, 26, 30
1856: 4, 13, 108

Umlagen